



Jahresbericht

2019



Zitronenfalter



Es scheint, als habe man die absolute Notwendigkeit des Naturschutzes und den Artenschwund nicht zur Kenntnis genommen. Der NABU Niedersachsen kann und will diese Entwicklungen nicht länger akzeptieren.

Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde des NABU Niedersachsen,

2019 feierte Europas erfolgreichstes Naturschutzgesetz, die EU-Vogelschutzrichtlinie, sein 40-jähriges Bestehen. Gleichzeitig wurde in diesem Jahr umso stärker deutlich, wovor der NABU schon lange gewarnt hat: das Artensterben nimmt immer größere Ausmaße an, zahlreiche Studien belegen das Vorschreiten des Artenschwundes. Weltweit, EU-weit, bundesweit wird der Rückgang nicht nur bei der Artenzahl, sondern ganz besonders bei der Menge auch ansonsten häufiger Arten (z.B. bei den Insekten) immer dramatischer. Vor allem Niedersachsen wird seiner Verantwortung für seine Arten und Lebensräume seit Jahrzehnten nicht gerecht. Auch deshalb fordert der NABU bereits seit vielen Jahren, für den Naturschutz endlich genügend finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, damit das Land zumindest die gesetzlich vorgegebenen Pflichtaufgaben erfüllen kann.

Hinzu kommt, dass vorrangig die fortdauernde Intensivierung in der Landwirtschaft aufgrund einer fehlgeleiteten Agrarpolitik weiter zum Verlust strukturreicher und vielfältiger Lebensräume beiträgt und das Übermaß an Pestiziden den Insekten- und Vogelschwund befördert. Zudem belasten Gülle, Gärreste und Mineraldünger das Grundwasser: 60 Prozent der Landesfläche sind belastet, 98 Prozent der niedersächsischen Gewässer sind in einem schlechten ökologischen Zustand.

Der NABU Niedersachsen kann und will diese Entwicklungen nicht länger akzeptieren. Dem Wunsch nach intakter Natur, Artenvielfalt und dem Erhalt der Lebens-

grundlagen, den mittlerweile eine ganze Generation Jugendlicher für ihre Zukunft einfordert, möchte der NABU nachkommen. Er unterstützt daher von den Aktiven vor Ort bis zur Landesebene nach Kräften das Volksbegehren Artenvielfalt. Jetzt!, das von einem breiten zivilgesellschaftlichen Bündnis getragen wird.

Parallel dazu läuft die aktive Arbeit für Natur- und Umweltschutz ungemindert weiter: NABU-Projekte zum Schutz von Hummeln und Mopsfledermaus sind gestartet, Schutzmaßnahmen für Rotbauchunke, Sumpfschildkröte & Co. fördern den Artbestand, und der Naturschutzring Dümmer, bei dem der NABU Niedersachsen Mitträger ist, feierte 2019 25-jähriges Jubiläum. Die Hauptarbeit wird aber durch die Ehrenamtlichen vor Ort in den vielen Gruppen geleistet. Auch, wenn es im Einzelnen oft kleine Maßnahmen sind, bewirken sie in der Gesamtschau enorme Erfolge.

An dieser Stelle bedanke ich mich daher bei allen Mitgliedern, dem NABU-Landesvorstand, den ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen sowie unseren Förderern herzlich für die gemeinsame Arbeit ‚für Mensch und Natur‘. Ohne Ihre Mitarbeit, Hilfe und Unterstützung wären die Erfolge nicht möglich. Ich freue mich auf unser gemeinsames weiteres Engagement, um unsere Lebensgrundlagen zu erhalten.

Ihr
Dr. Holger Buschmann
Landesvorsitzender

Vorwort	2
Im Rückblick	
Der NABU Niedersachsen im Jahr 2019	4
Projekte des NABU Niedersachsen	6
Artenschutz	6
Naturschutz	9
Umweltbildung	10
Dank an Projektförderer und -partner	11
Landesfachausschüsse & Landesarbeitsgruppen	12
Organisation	
So funktioniert der NABU Niedersachsen	14
NABU-Landesvorstand	16
NABU vor Ort	
NABU-Geschäftsstellen und -Zentren	17
Impressum	19
NABU-Außenstellen	
NABU-Regionalgeschäftsstellen	20
NABU-Zentren	22
Nationalpark-Häuser	24
Ökologische Stationen	26
NAJU Niedersachsen	28
Positives Ergebnis	
Finanzen	30
Mitgliederentwicklung	32
NABU Niedersachsen in Zahlen	34

Der NABU möchte dafür begeistern, sich in gemeinschaftlichem Handeln für Mensch und Natur einzusetzen. Wir wollen, dass auch kommende Generationen eine Erde vorfinden, die lebenswert ist. Der NABU setzt sich darum für den Schutz vielfältiger Lebensräume und Arten ein sowie für gute Luft, sauberes Wasser, gesunde Böden und den schonenden Umgang mit endlichen Ressourcen. Werden auch Sie Mitglied unter www.NABU-niedersachsen.de/mitglied

Der NABU Niedersachsen im Jahr 2019



Bekassine



Windkraftanlage



Geflecktes Knabenkraut

Januar – Am 24. Januar hat die EU-Kommission im Vertragsverletzungsverfahren zum Gebietsschutz eine Rüge gegen Deutschland ausgesprochen. Das Verfahren wurde 2015 eingeleitet, weil viele der Natura-2000-Gebiete trotz Ablauf der Frist im Jahr 2010 nicht unter Schutz gestellt worden sind. In Niedersachsen ist die verzögerte Umsetzung von Natura 2000 auf das Zögern der vergangenen Landesregierungen zurückzuführen. Es wurde bereits eine Beschwerde vom NABU Niedersachsen an die EU gerichtet, da selbst in den extra für den **Schutz von Wiesenvogelarten** ausgewiesenen Vogelschutzgebieten ein dramatischer Rückgang zu verzeichnen ist.

Februar – Laut einer Ausnahmegenehmigung vom 23. Januar darf der Wolfsrude „GW 717m“ des Rodewalder Rudels bis zum 28. Februar entnommen werden. Die Abschlussgenehmigung erfolgte bereits am 23. Januar durch den NLWKN mit Unterstützung des Niedersächsischen Umweltministeriums und gelangte erst am 31. Januar, an die Öffentlichkeit. Bis knapp drei Wochen nach Abschlussgenehmigung waren Öffentlichkeit und Umweltverbände von Informationen abgeschnitten. Erst am

11. Februar wurde die Begründung für die Abschlussgenehmigung durch den NLWKN bekanntgegeben. Die Begründung reicht nach Ansicht des NABU allerdings nicht aus. Dieser erhebt Vorwürfe gegenüber dem Land, da es nach seiner Kenntnis keine **Herdenschutzmaßnahmen** gegeben hat, um Risse zu vermeiden.

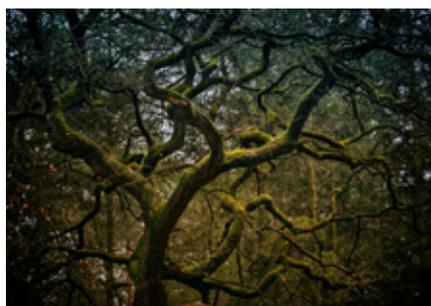
März – Das Verwaltungsgericht Oldenburg stellt in einem Eilbeschluss fest, dass insgesamt zehn **Windkraftanlagen** auf den beiden Teilflächen C und E des geplanten Windparks Wangerland vorläufig nicht gebaut werden dürfen. Das Gericht gibt damit einem Eilantrag des NABU Niedersachsen statt. Der Landkreis Friesland hatte auf Antrag der BürgerEnergieGesellschaft Wangerland insgesamt 14 Windkraftanlagen auf drei Teilflächen des geplanten Windparks Wangerland im Dezember 2016 genehmigt. Der NABU hatte aus Artenschutzgründen beim Verwaltungsgericht Oldenburg beantragt, die Errichtung von zehn Anlagen vorläufig, bis zur Entscheidung im Hauptsacheverfahren, zu unterbinden.

April – Am 8. April hat die Region Hannover eine Genehmigung zur Erweiterung der bestehenden **Hähnchenmastställe** in Elze erteilt. Die Anlage liegt im Wasserschutzgebiet Fuhrberger Feld – Anwohner*innen und Natur- und Umweltschützer*innen befürchten erhebliche negative Auswirkungen auf das Grundwasser sowie auf Flora und Fauna. Das nähere Umfeld der Anlage ist bereits durch die bestehenden Hühnermastställe, durch eine große Schweinemast und durch die Biogasanlage des Landwirts belastet. Der Verein Contra Industriehuhn Wedemark e.V. möchte den Stallbau auf dem Rechtsweg verhindern. Zusammen mit dem NABU und der gleichnamigen Bürgerinitiative Contra Industriehuhn Wedemark wurde ein Fachanwalt beauftragt, um die Rechtmäßigkeit der Genehmigung zu prüfen.

Mai – Durch eigene Recherchen wird bekannt, dass ein umfangreicher Straßenausbau inner- und außerhalb des Schutzgebietes Boller Moor angelaufen ist. Das **Boller Moor** gilt als extrem artenreiches Nasswiesengelände bei Aschen, Stadt Diepholz. Aufgrund der bemerkenswerten Vogelwelt und der Sumpfdotterblu-



Rohrweihe



Eiche



Moor



men- und Orchideenwiesen ist es als Naturschutzgebiet streng geschützt. Da die Baumaßnahmen in dem gesperrten Gebiet erst im März 2019 begannen und Monate andauern würden, fand dieses Vorhaben mitten in der Brut- und Setzzeit statt. Der NABU stellte die Rechtmäßigkeit des Vorhabens und des Zeitraumes infrage, da der Ausbau für die schutzorientierte Bewirtschaftung des Naturschutzgebietes nicht notwendig ist.

Juni – Das Niedersächsische Oberverwaltungsgericht (OVG) hat einen Beschluss des Verwaltungsgerichts Oldenburg bestätigt, so dass die Windkraftanlagen auf den Flächen E und C des Windparks Wangerland weiterhin nicht errichtet werden dürfen. Das OVG bestätigt damit dass die Kollisionsgefährdung für die **Rohrweihe** fehlerhaft ermittelt wurde und stellt fest, dass die vorgenommenen Untersuchungen gegen den sogenannten Artenschutzleitfaden für Windkraftanlagen verstoßen. Bis zur endgültigen Entscheidung im Hauptsacheverfahren, das mehrere Jahre dauern kann, dürfen die Anlagen nicht errichtet werden.

August – Am 15. August stellt Umweltminister Olaf Lies in einer Pressekonferenz Herausforderungen und Perspektiven dar, wie Wälder und Moore in Niedersachsen in Zeiten des Klimawandels erhalten werden können. Minister Lies fordert einen bundesweiten „**nationalen Generalplan**“ zum Klimaschutz, unter anderem mit einem konsequenten Ausstieg aus der Kohle sowie naturnaher und ökologischer Umgestaltung von Wäldern. Der NABU Niedersachsen begrüßt diesen Vorstoß, kritisiert aber, dass ein genauer Zeitplan bei der Ankündigung des Ministers genauso fehlt wie konkrete Vorschläge dazu, wie die Wälder und Moore Niedersachsens erhalten werden sollen.

Oktober – Im Oktober 2019 ist es ein Jahr her, dass es in der Tinner Dose, einem ca. 3.200 Hektar riesigen Moorgebiet nordnordöstlich der Stadt Meppen, gebrannt hat. Während der NABU-Landesvertreterversammlung am 21. September wurden die Moorbrände mit ihren verheerenden Auswirkungen auf Fauna, Flora und Klima in den Fokus genommen. In einer Resolution sprechen sich die Delegierten dafür aus, dass die Bundeswehr als Betreiberin des Schießplatzes und

die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben sich ihrer Verantwortung stellen und umgehend für einen **Ausgleich der umfangreich zerstörten Biotope** und Kohlenstoffemissionen sorgen müssen.

November – Die CDU im Kreistag Leer möchte Medienberichten zufolge die Schonzeit für einige **Wildgänse-Arten** einschränken. Begründet wird dies unter anderem mit einer „unkontrollierten Vermehrung“ und der Verdrängung anderer Bodenbrüter. Im Ausschuss für Kreisentwicklung, Umwelt und Natur werden am 12. November Einwände hervorgebracht, die gegen eine Ausweitung von Jagdzeiten sprechen. 2018 wurden landesweit knapp 7 Millionen Euro für Gänseschutzverträge zur Verfügung gestellt, die beinhalten, dass die Gänse ungestört auf landwirtschaftlichen Flächen rasten dürfen. Der NABU kritisiert, dass eine Ausweitung der Jagd das seit Jahren etablierte und funktionierende Schutzkonzept ad absurdum führen würde.



Steinhummel



Großgewässer mit Brutplatz



Europäische Sumpfschildkröten

Projekte des NABU Niedersachsen

Als Landesverband zeichnete der NABU Niedersachsen gemeinsam mit zahlreichen Projektpartnern und -förderern 2019 für 16 Projekte verantwortlich. Schwerpunkte der meist mehrere Jahre laufenden Projekte liegen im Arten- und Naturschutz sowie in der Umweltbildung. Zwei Projekte konnten 2019 erfolgreich abgeschlossen werden, ebenfalls zwei Projekte wurden neu gestartet.

Artenschutz

Ziele des Projektes **Bestandsschutz für seltene Hummelarten in Niedersachsen** sind die Wiederansiedlung von Mooshummeln, die Umsetzung von Hummelschutzmaßnahmen und die Hummelbestandserfassung mit ehrenamtlicher Unterstützung. 2019 erfolgte die Freischaltung der Webseite www.hummelmeldung.de, in Verbindung mit der Freischaltung eines Meldetools, und eine Projektaufaktveranstaltung im März. Im gesamten Jahr wurden zwei Hummelbestimmungsseminare für Ehrenamtliche geplant und durchgeführt. Zudem gab es Exkursionen, um Hummelvorkommen zu erfassen. Die Vorarbeiten für die Wiederansiedlung von Mooshummeln sind ebenfalls gestartet. Der Projektnewsletter „Hummelpostille“ informiert regelmäßig über Projektfortschritte.

Mit dem Projekt **Gestaltung der Brutplätze der Europäischen Sumpfschildkröte** soll der Reproduktionserfolg der Europäischen Sumpfschildkröte im Naturschutzgebiet

„Meerbruchswiesen“ gesichert und unterstützt werden.

2019 wurden vier Gewässer mit Flachwasserbereichen speziell für junge Sumpfschildkröten angelegt. Der Aushub wurde für die Gestaltung von Brutplätzen nahe der neuen Gewässer genutzt, um Sumpfschildkrötenweibchen optimale Strukturen für die Eiablage zu gewährleisten.

Wildtierkameras wurden eingesetzt, um den Bestand und mögliche Paarungen von geschlechtsreifen Tieren zu dokumentieren. Im Anschluss an einen der zahlreichen Vorträge über die Sumpfschildkröte erklärte der NABU Wilhelmshaven, das Projekt mit einem Projektfahrrad samt Anhänger zu unterstützen und übergab dies im Juli dem Projektleiter.

Junge Sumpfschildkröten, die überwiegend von Züchtern stammen, werden seit 2013 über das Projekt **Wiederansiedlung der Europäischen Sumpfschildkröte** im NABU-Arten-



Balzender Moorenten-Erpel

Rufende Rotbauchunke



Geburtshelfer-Kröte

schutzzentrum bis zur Auswilderung in den Meerbruchswiesen am Steinhuder Meer aufgezogen. 2019 wurde mit Mitarbeiter*innen des Sealive Hannover und der Ökologischen Schutzstation Steinhuder Meer die 300ste Sumpfschildkröte ausgewildert.

Insgesamt acht Sumpfschildkröten gingen zur Aufzucht sowie Zucht für das Projekt an den Zoo Erfurt und den Botanischen Garten Oldenburg.

Im Rahmen einer Ringvorlesung in der Stiftung Universität Hildesheim erfolgte ein Vortrag, ein Informationsstand im Artenschutzzentrum informiert Tierpfleger*innen während ihrer Ausbildung über die Sumpfschildkröten.

Mit dem Projekt **Wiederansiedlung der Moorenten am Steinhuder Meer** soll langfristig eine sich selbst erhaltende Population etabliert werden. Zuvor galt die Moorenten in Niedersachsen als ausgestorben.

2019 wurden 113 Moorenten im Umfeld des Steinhuder Meeres in die Freiheit entlassen. Seit Projektstart beläuft sich die Gesamtzahl damit auf 798, von denen 306 mindestens einmal wiederbeobachtet wurden. Zwei ausgewilderte Erpel überwinterten wiederholt nahe Amsterdam bzw. bei London, beide konnten in Niedersachsen beobachtet werden. In Nordspanien wurde mit einer Ent-

fernung von 1.383 Kilometern der bisher am weitesten vom Projektgebiet entfernte Nachweis erbracht.

Brutnachweise gelangen 2019, vermutlich wegen der sehr trockenen Witterung, nicht.

Schwerpunkt Amphibien

Nach vier von acht geplanten Projektjahren wurden im Projekt **LIFE Auenamphibien** bereits 143 Gewässer in sechs Gebieten gebaut. Damit ist das Ziel von 50 Prozent umgesetzter Maßnahmen fast erreicht. In zwei Gebieten in der atlantischen Region (Strothe/Almstorf im Landkreis Uelzen, Steinhuder Meer) wurde mit der Wiederansiedlung der Rotbauchunke begonnen. Durch die Anlage von insgesamt 300 Laichgewässern in 11 Projektgebieten im östlichen Niedersachsen sollen mit dem Projekt die Bestände von Rotbauchunke, Laubfrosch und Kammmolch gesichert und vergrößert werden.

Im zweiten Projektjahr des Projektes **LIFE BOVAR - Management der Gelbbauchunke und anderer Amphibienarten dynamischer Lebensräume** wurde die Basiserfassung der Zielarten Geburtshelferkröte, Kreuzkröte, Kammmolch und Gelbbauchunke in den Projektgebieten abgeschlossen und es konnten genetische Proben bei Geburtshelferkröten



Kammolch



Mopsfledermaus

genommen werden. Sie helfen dabei, das Wiederansiedlungsvorhaben vorzubereiten. Neuangelegte Gewässer für die Geburtshelferkröte wurden direkt im Folgejahr zur Fortpflanzung angenommen. Insbesondere auf Projektflächen, die keine geeigneten Gewässer mehr aufwiesen, wurden wichtige lebensraumverbessernde Maßnahmen umgesetzt. Der erfasste Bestand der Kreuzkröten und Gelbbauchunken ist durch die trockenen Jahre 2018 und 2019 gering gewesen. Die Bestandsentwicklung ist der wichtigste Indikator für den Projekterfolg und wird weiter erfasst.

Schwerpunkt Fledermäuse

Mithilfe des Projekts **Schutz und Förderung der Mopsfledermaus in Deutschland** sollen Wege gefunden werden, wie die Bewirtschaftung von Wäldern stärker auf die Anforderungen der Mopsfledermaus ausgerichtet und dies besser in die Betriebsabläufe integriert werden können.

Kurz nach Bewilligung des mehrjährigen Projektes begann die Öffentlichkeitsarbeit. Das Projekt wurde unter anderem auf der Landesfachtagung für Fledermausschutz präsentiert.

Im Sommer wurden die ersten vier Waldbereiche im Landkreis Lüchow-Dannenberg auf das Vorkommen der Mopsfledermaus un-

tersucht. In allen Gebieten konnte die Art festgestellt werden; in drei der untersuchten Flächen wurden auch Wochenstuben gefunden. Alle ermittelten Wochenstuben befanden sich in abgestorbenen Eichen. Neu angeschaffte Detektoren sollen helfen, die Untersuchung auszuweiten.

Am 1. Oktober fiel der Startschuss für das Projekt **HerpetoMap - die Fachplattform zur Meldung von Amphibien- und Reptilienvorkommen in Niedersachsen**, in dem ehrenamtliche Fachleute für Amphibien und Reptilien ihre Funddaten in einer professionellen Online-Datenbank melden können. Neben der Meldung am heimischen PC ist auch die Meldung per Smartphone-App direkt im Gelände möglich. Zu Beginn des Projektes wird die Meldeplattform zunächst auf Grundlage der sehr erfolgreichen „BatMap“ programmiert und die Fachleute in Niedersachsen für das Projekt akquiriert. Als weiteren Baustein wird eine Bestimmungs-App entworfen, die es auch Laien ermöglichen soll, unsere heimischen Amphibien und Reptilien erfolgreich zu bestimmen.

Schwerpunkt Wolf

Das Projekt **Herdenschutz Niedersachsen** berät und unterstützt Weidetierhalter*innen



Herdenschutzmaßnahme

Tideems: Steuerung der Webcam



Biodiversität auf Betriebsflächen



bei der Umsetzung von Maßnahmen zum Schutz ihrer Tiere vor Übergriffen durch freilebende Wölfe und leistet Aufbauhilfe. Es sollen Lösungen für eine Koexistenz von Weidetierhaltung und Wölfen gefunden und so eine Akzeptanzsteigerung für die Anwesenheit von Wölfen erwirkt werden.

2019 wurden über 40 Weidetierhaltungen vor Ort vom Projekt beraten. Bei 23 dieser Tierhaltungen erfolgten 50 Arbeitseinsätze mit über 1.600 Stunden ehrenamtlicher Arbeit. In 22 teilgenommenen oder selbst umgesetzten Veranstaltungen mit Vorträgen, Praxisbeispielen u. ä. wurden 80 Personen als Multiplikator*innen in Sachen Herdenschutz geschult.

Das Projekt konnte bis September 2020 kostenneutral verlängert werden.

Naturschutz

2019 wurde im Projekt **Zukunftsperspektive Tideems** ein Abschluss-Symposium mit internationaler Beteiligung zur Entwicklung europäischer Flussmündungssystemen veranstaltet. Ein Zusammenschritt der Beobachtungen und Dokumentationen, aufgenommen von der Webcam am Schöpfwerksdach der Naturschutzstation Ems, fand großes Interesse.

Trotz „Abschluss“ ist das Projekt bis zum 31. März 2021 verlängert worden. Interessierte, die sich an der Videoauswertung oder den Aufnahmen der Funk-Kamera auf Bingham beteiligen wollen, haben auch zukünftig die Gelegenheit dazu. Auch die Arbeit der Ehrenamtlichen in der Naturschutzstation Ems bleibt über das Projektende hinaus bestehen.

Schwerpunkt Biodiversität

Weltweit geht die biologische Vielfalt stark zurück. Gerade in Gewerbegebieten sind viele Flächen versiegelt oder bestehen aus artenarmen Rasenflächen. Hier setzt das Projekt **Förderung der Biodiversität auf Betriebsflächen** an, da die Unternehmen zu einer naturnahen Umgestaltung ihres Geländes beraten und konkrete Maßnahmen umgesetzt werden müssen.

Im Fokus stand zunächst das Knüpfen von Kontakten, beispielsweise mit dem Umweltzentrum Hannover und dessen Projekt „Außenstelle Natur“, sowie das Kontaktieren von Unternehmen, die für das Projekt infrage kommen.

2019 konnten viele Maßnahmen innerhalb des Projektes **Streuobstwiesen für Gartenrotschwanz, Hornisse & Co.** umgesetzt werden. Zahlreiche Aktive von 17 NABU-Gruppen haben sich am Projekt beteiligt, wodurch knapp



Streuobstwiese



Abtauchen zum Aufräumen (oben)
Apfelkiste (unten)

320 Nisthilfen für verschiedene Vogelarten und Starter-Nisthilfen für Hornissen angebracht werden konnten. Auch knapp 60 Bäume wurden gepflanzt, darunter Obstbäume alter Sorten und je Fläche auch eine Sommerlinde. Insgesamt konnten daher 21 betreute Streuobstwiesen aufgewertet werden.

Umweltbildung

Im November wurde das bisherige erdgasbetriebene Fahrzeug des Projektes **MOBILUM - Mobile Umweltbildung** gegen ein Elektroauto ausgetauscht, so werden Werte nachhaltigen und klimaschonenden Verhaltens vermittelt und auch selbst umgesetzt.

Im September wurden 10.000 Veranstaltungsteilnehmer*innen erreicht. Seit Beginn des Projektes 2010 nahmen jährlich rund 1.000 Teilnehmer*innen, überwiegend Schüler*innen, an den Veranstaltungen teil. Auch die Angebotspalette der Veranstaltungen erweitert sich regelmäßig.

Das gemeinsam mit dem Schloss Jever und der Wissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Umweltschutz neu initiierte Projekt „Live dabei“ beschäftigt sich mit dem Brutgeschäft der Saatkrähen. Eine über einem Saatkrähennest im Schlosspark Jever installierte Webcam wurde rund 20.000 Mal online aufgerufen.

Am 30. April endete das aufsehenerregende Projekt **Abtauchen zum Aufräumen**. In den letzten drei Monaten wurden noch einmal vier Seen in Niedersachsen gründlich aufgeräumt. Insgesamt wurden in den 20 Monaten des Projektes 26 Seen von Taucher*innen im Wasser sowie von zahlreichen Freiwilligen im Uferbereich von allerhand Müll befreit. In 16 Schulungen – acht davon 2019 – erhielten mehr als 450 Interessierte ein neues Bewusstsein über die allgegenwärtige Müllproblematik. Es wurden auch Möglichkeiten für eigenes Handeln aufgezeigt.

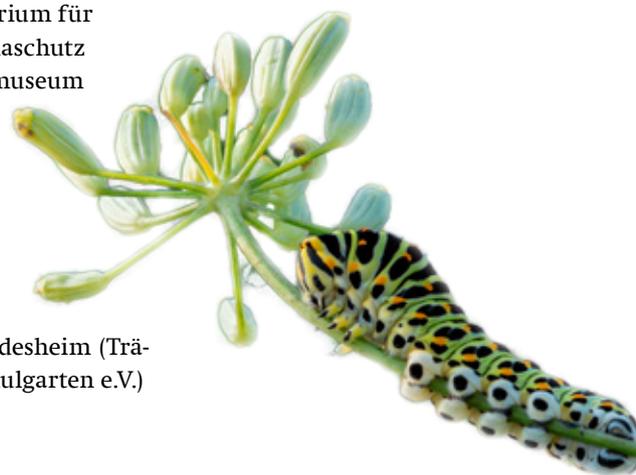
Die **Apfel-Erlebniskiste** des gleichnamigen Projektes ermöglicht es, Aktionen auf der Streuobstwiese durchzuführen. Mit den pädagogisch sehr vielfältigen und wertvollen Inhalten soll ein Beitrag geleistet werden, dass Streuobstwiesen nicht in Vergessenheit geraten. Verschiedene Themenbereiche werden behandelt: mit Fernglas, Becherlupe und Bestimmungsliteratur kann die Artenvielfalt kennengelernt werden, Erntekörbe, Obstmühle und -presse lassen die geschmackliche Welt der Streuobstwiese erfahren. Auf dem „Markt der Aktiven“ im September konnten die Inhalte bereits präsentiert werden. 15 Apfel-Erlebniskisten wurden von NABU und NAJU Niedersachsen erstellt.

Dank an Projektförderer und -partner

Ihr Einsatz stärkt Natur und Artenvielfalt

Der NABU Niedersachsen dankt allen Projektförderern und -partnern, die sich finanziell, materiell oder durch aktive Mitarbeit an den Projekten beteiligt haben. Dank Ihrer Förderung und Unterstützung erhalten wir gemeinsam die Natur und Artenvielfalt in Niedersachsen – jede Hilfe trägt wesentlich zum Erfolg bei.

- Agenda Varel
- Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz im Kreis Soest e.V.
- Bildungsregion Friesland
- Bundesamt für Naturschutz
- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
- De Mood gGmbH
- Deutsche Bundesstiftung Umwelt
- Deutsche Postcode Lotterie
- Dr. em. Michael Succow
- Dr.-Falko-Oellrich-Stiftung
- Emsfonds
- Europäische Union
- Evangelisch-lutherische Kirche in Oldenburg
- EWE Oldenburg-Varel
- Fa. Saint-Gobain Formula GmbH
- Gemeinde Südbrookmerland
- Gertrud und Hellmuth Barthel Stiftung
- grün & bunt - Natur erleben
- HIT Umwelt- und Naturschutz Stiftung GmbH
- Ja-Wir-Stiftungen
- Julius-Kühn-Institut Braunschweig
- Kreis Minden-Lübbecke
- Land Baden-Württemberg
- Land Niedersachsen
- Land Nordrhein-Westfalen
- Landkreis Celle
- Landkreis Friesland
- Landkreis Gifhorn
- Landkreis Goslar
- Landkreis Hameln-Pyrmont
- Landkreis Helmstedt
- Landkreis Hildesheim
- Landkreis Holzminden
- Landkreis Lüchow-Dannenberg
- Landkreis Lüneburg
- Landkreis Schaumburg
- Landkreis Uelzen
- Landkreis Wolfenbüttel
- Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen
- NABU KV Minden-Lübbecke
- NABU LV Nordrhein-Westfalen
- NABU Naturschutzstation Aachen e.V.
- Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer
- Naturschutzhof Wittmunder Wald e.V.
- Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung
- Niedersächsische Landesforsten
- Niedersächsische Wattenmeerstiftung
- Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz
- Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz
- Nordwestdeutsches Schulmuseum Zetel-Bohlenberge
- Philipp-Orth-Stiftung
- Region Hannover
- Schlossmuseum Jever
- Schulbiologiezentrum Hildesheim (Trägerverein Biologischer Schulgarten e.V.)
- Stadt Braunschweig
- Stadt Celle
- Stadt Hannover
- Stadt Hildesheim
- Stadt Wolfsburg
- Stichting IKL, Limburg/NL
- Umweltstiftung Weser-Ems
- Volksbank Jever eG
- Volkswagen AG
- Wissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Umweltschutz





Landesfachausschüsse (LFA) und Landesarbeitsgruppen (LAG)

Auf Beschluss der Landesvertreterversammlung des NABU Niedersachsen können Landesfachausschüsse (LFA) und Landesarbeitsgruppen (LAG) gebildet werden. Die ehrenamtlich tätigen LFA- und LAG-Mitglieder befassen sich in besonderer Weise mit spezifischen Fragestellungen des Natur- und Umweltschutzes zu ihrem jeweiligen Thema.

AviSON

Die 2006 gegründete LFA AviSON („Avifaunistische Arbeitsgemeinschaft Süd-Ost-Niedersachsen“) beteiligte sich 2019 unter anderem an der landesweiten Bestandserfassung des Rotmilan-Vorkommens. Eine Ausstellung präsentierte im Rahmen des Braunschweiger Tages „Natur zum Anfassen“ die Aktivitäten, die wieder in der Herausgabe von „AVES Braunschweig“ erschienen – im bereits zehnten Jahrgang. Die Jubiläumsausgabe dokumentiert in ihrem Jahresrückblick eine Zusammenstellung des avifaunistischen Geschehens. Die Darstellung basiert auf mehr als 25.000 Beobachtungsmeldungen. Ein für die Region Süd-Ost-Niedersachsen relevanter Beitrag ist die Dokumentation der Ergebnisse der Brutvogelerfassung im EU-Vogelschutzgebiet „Riddagshäuser Teiche“. Das AviSON-Beobachtungsgebiet litt 2019 unter der ungewöhnlichen Trockenheit. Mehrere Teichflächen trockneten völlig aus, was zum Fischsterben führte – aber auch zum mehrmonatigen Aufenthalt von Seeadlern dort, wo man sie früher nicht antreffen konnte.

Ems

Die LAG Ems beteiligte sich intensiv am Projekt Lebendige Tideems.

Im März fand der dritte und letzte Durchgang der Aktion „Ems-agent*innen“ statt. Rund 100 Bürger*innen bestimmten an mehr als 42 Stellen den Nitratgehalt von Gewässern und konnten nachweisen, dass wegen der teilweise hohen Nitrat-Werte Handlungsbedarf besteht, um künftig die Ziele der europäischen Wasserrahmenrichtlinie zu erfüllen.

Die seit Herbst 2018 eingerichteten Kamerastationen des Tideems-Projektes wurden intensiv genutzt. Bis zu sechs interessierte Personen der Naturschutzorganisationen haben fast 500 Stunden ehrenamtlich damit verbracht, die Videoaufnahmen zu sichten, zu bewerten und zu archivieren. Besucher*innen konnten in der Naturschutzstation Ems das Treiben der Tierwelt an den Kamerastandorten Bingumer Sand und Sauteler Tief aus nächster Nähe beobachten.

Im Oktober wurde die mobile Wanderausstellung „Die Tideems – früher – heute – zukünftig“ etabliert. Sie zeigt die Leistungen der Ems für ein funktionierendes Ökosystem auf. Als Standorte sind die Naturschutzstation Ems und die Volkshochschulen in Papenburg und Leer vorgesehen. Neben dieser Wanderausstellung wurde

auch eine Audiotour „Ems im Ohr“ aufgebaut.

Kinder und Jugend

Der LFA Kinder und Jugend ist eine Plattform für NABU- und NAJU-Mitglieder, die sich für Umweltbildung und die Zukunft des Vereins interessieren.

Im vergangenen Jahr kam das langfristige Thema der Jugendleiter-Card (JuLeiCa) in diesem Gremium zum Abschluss. Die Hürde zur Erlangung einer JuLeiCa für zukünftige Gruppenleiter möglichst gering zu halten, war in den letzten Jahren ein Kernziel des LFAs, das 2019 erreicht wurde.

Die JuLeiCa ist der Grundstein für unsere Jugendarbeit. Dank der Teilnahme zahlreicher Freiwilligen an den LFA-Sitzungen konnte schließlich ein Konzept mit der Landesgeschäftsstelle erarbeitet werden, wodurch die JuLeiCa bedarfsorientiert und vereinsnah angeboten werden kann. Aufgrund der schnellen Umsetzung durch die LGS konnten die ersten beiden Kurse bereits im Herbst 2019 stattfinden. In diesem Jahr wird sich der LFA unter anderem mit der Ausarbeitung eines Konzepts für die NAJU-Regionalbetreuung beschäftigen.



Landwirtschaft

Der IPBES-Bericht zur Biodiversität zeigt den drastischen Artenrückgang auf. Es wird deutlich, dass die Landwirtschaft eine der Ursachen dafür ist.

Beim LFA Landwirtschaft wird nach Lösungen und Wegen gesucht, wie die „gute fachliche Praxis“ zum Schutz der Natur einzusetzen ist. Dazu werden positive Beispiele wie das F.R.A.N.Z.-Projekt (Für Ressourcen, Agrarwirtschaft & Naturschutz mit Zukunft) oder das UNISECO-Projekt der EU zur Stärkung agrarökologischer Ansätze ebenso betrachtet wie das Fairpachten-Projekt des NABU. Auch die aktuellen Entwicklungen der GAP-Reform werden verfolgt. Der LFA befasst sich mit diesen Fragen, um den NABU-Landesverband bei der Positionsfindung zu unterstützen und anderen Gruppen Hilfestellung zu geben. Bei der Info-Ausstellung hat der NABU über das Thema Landwirtschaft informiert. Hier konnte der LFA unterstützen.

Schmetterlinge

In diesem Jahr traf sich die LAG Schmetterlinge mit 14 Teilnehmer*innen im Bahnhof Uelzen. Bei den Vorträgen ging es zunächst um praktische Aspekte, wie den Kahlfraß im Wendland, und um artenreiche Regionen Europas. Die LAG befasste sich aber auch mit Neufunden aus Oldenburg und diskutierte über

den Artenrückgang bei Tagfaltern im Wendland. In der anschließenden Diskussion ging es vor allem um die Rote Liste der Schmetterlinge Niedersachsens und Bremens (2004). Die Einstufung vieler Arten ist inzwischen veraltet und es sind Arten dazugekommen. Bei der Ausweisung von Naturschutzgebieten, Eingriffen in die Natur sowie bei Klagen ist es Voraussetzung, eine belastbare Datenlage zu haben – dies ist bezüglich der Schmetterlinge nicht mehr gegeben. Gespräche mit dem NLWKN zeigten, dass es dort keine Kapazitäten gibt, die Rote Liste neu aufzulegen.

Streuobst

Die LAG Streuobst traf sich im Mai im Natur-Schaugarten der AG Streuobst in Königslutter und im September gemeinsam mit dem Streuobstwiesenbündnis und der Landesgruppe Niedersachsen des Pomologen-Vereins im Obstarboretum Olderdissen. Der Natur-Schaugarten wird vom Agenda-Kreis der Stadt Königslutter gepflegt. Die Streuobstwiese wurde 1920 gepflanzt. Die AG Streuobst begleitet diese Wiese seit mehr als 20 Jahren. Fast die Hälfte der alten Bäume sind Habitatbäume und werden liebevoll gepflegt. Schafe und Bienenvölker ergänzen die Wiese. In der ‚Arboretum‘-Pflanzung stehen ca. 300 Apfelsorten, dazu einige Kirschen-, Pflaumen-

und Aprikosensorten. Die Anlage existiert seit 1995. Die Pflanzung ist recht dicht gepflanzt, wodurch die Schorfanfälligkeit der einzelnen Sorten besonders gut betrachtet werden kann. Die LAG Streuobst beteiligte sich auch an den Treffen der BFA Streuobst, am Grasland-Workshop in Kassel-Wilhelmshöhe und am Baumschnittseminar der Biologischen Station Salzgitter.

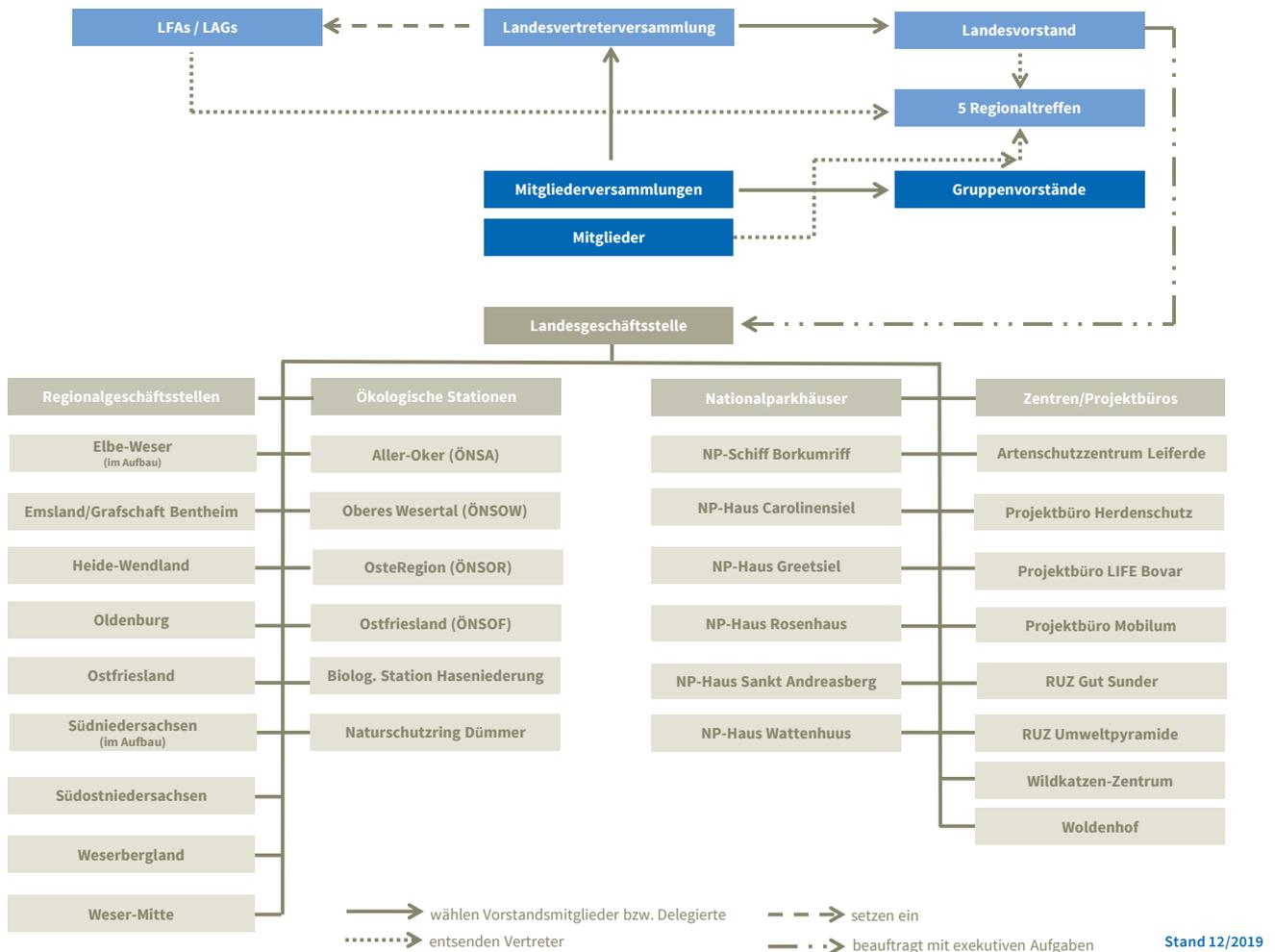
Weißstorchschutz Niedersachsen/Bremen

Seit 1970 kümmern sich Storchentreuer*innen aus 26 Betreuungsgebieten in Niedersachsen/Bremen flächendeckend um die Weißstörche, seit 2011 als LAG Weißstorchschutz im NABU Niedersachsen. Neben Austausch und gegenseitiger Hilfestellung innerhalb der LAG während der Sommermonate, findet jährlich am zweiten Samstag im Oktober ein Jahrestreffen der Betreuer*innen in Verden statt. Das durchwachsene Wetter im Frühjahr/Sommer 2019 wirkte sich positiv auf die Brutzeit aus. Es gab in Niedersachsen/Bremen 1.133 Weißstorchpaare, wieder mit etlichen Neuansiedlungen. Diese Paare zogen 2.463 Jungstörche auf. Das ist die höchste Anzahl an Brutpaaren und flügge gewordenen Jungen seit mehr als 60 Jahren. Das nächste Treffen der LAG Weißstorchschutz findet am 10. Oktober in Verden statt.

> www.NABU-niedersachsen.de/landesfachgruppen

So funktioniert der NABU Niedersachsen

Der NABU Niedersachsen – aktiv für Mensch und Natur



Der NABU e.V. ist der mitgliederstärkste Umweltverband Deutschlands – und einer der ältesten. Im Jahr 1899 gründete Lina Hähnle den NABU unter dem Namen „Bund für Vogelschutz“. Seit 1947 setzt sich der NABU Niedersachsen dafür ein, Natur und Umwelt zu schützen. Ende 2019 zählte der NABU Niedersachsen in über 180 NABU-Gruppen über 110.000 Mitglieder und ist damit der größte Naturschutzverband des Bundeslandes.

Gelebte Demokratie

Mitglied im NABU zu sein heißt, mitbestimmen zu können. Mit seinem Wahlrecht hat jedes Mitglied Einfluss auf die Besetzung der örtlichen und regionalen NABU-Vorstände sowie die inhaltliche Arbeit des NABU. Auf diese Weise entscheiden die Mitglieder, wohin sich der Verband entwickelt und welche Themen und Projekte im Zentrum der Arbeit stehen. Die Landesvertreterversammlung (LVV) ist das höchste beschlussfassende Gremium des NABU in Niedersachsen. Sie setzt sich aus den Delegierten der NABU-Gruppen, dem Sprecher oder der Sprecherin der NAJU Niedersachsen, dem Landesvorstand sowie den Sprecher*innen der Landesfachausschüsse und -arbeitsgruppen (LFA/LAG) zusammen. Die jährlich tagende LVV wählt alle vier Jahre den Vorstand, alle zwei Jahre die Kassenprüfer*innen und beschließt Satzungsänderungen so-

wie den Haushalt. Sie stimmt außerdem über grundsätzliche Anträge ab und entscheidet über die Bildung und Auflösung von LFAs und LAGs.

Bandbreite und Kompetenz im ehrenamtlichen Engagement – die Landesfachausschüsse

Auf Beschluss der LVV des NABU Niedersachsen können LFAs und LAGs gebildet werden. Die ehrenamtlich tätigen LFA- und LAG-Mitglieder befassen sich mit spezifischen Fragestellungen des Natur- und Umweltschutzes zu ihrem jeweiligen Fachbereich. Die Bandbreite im NABU Niedersachsen reicht von der Landesfachgruppe (LFG) Fledermausschutz, dem LFA Feldherpetologie bis hin zu dem LFA Landwirtschaft und der LAG Weißstorchschutz.



Landesvertreterversammlung in Rinteln

Regionaltreffen

Auf fünf jährlichen Regionaltreffen an wechselnden Orten, zu denen alle NABU-Mitglieder und Aktive geladen werden, stellt sich die örtliche NABU-Gruppe mit ihren Aktivitäten vor. Es werden darüber hinaus wichtige inhaltliche und verbandspolitische Themen aus Niedersachsen vom Landesverband vorgestellt und diskutiert. Zudem steht die NAJU Niedersachsen für Fragen zur Umweltbildung und zu Mitmachaktionen für Kinder und Jugendliche zur Verfügung.

Landesvorstand

Alle vier Jahre wählen die Vertreter*innen aus den über 180 niedersächsischen NABU-Gruppen den Landesvorstand, der die Geschicke des Verbandes auf Landesebene lenkt. Hier werden die Leitlinien der politischen und inhaltlichen Arbeit des NABU Niedersachsen entwickelt und die Beschlüsse der LVV umgesetzt. Für Fachfragen kann der NABU-Landesvorstand Berater*innen berufen. Sie sind als Mitglieder des ‚Erweiterten Vorstandes‘ für verschiedene Fachbereiche und themen tätig, allerdings nicht stimmberechtigt im Sinne des Vereinsrechts.

Hauptamtliche Ebene

Die Landesgeschäftsstelle des NABU in Hannover und die fünf NABU-Zentren, die fünf Nationalpark-Häuser, die sechs NABU-Regionalgeschäftsstellen, drei Projektbüros sowie die Ökologischen NABU-Stationen sind hauptamtlich besetzt. Insgesamt unterstützten im Jahr 2019 80 Mitarbeiter*innen und 42 Freiwillige das vielfältige Engagement der rund 8.800 ehrenamtlich Aktiven.

Ebenfalls hat die Geschäftsstelle der NAJU, der eigenständigen Jugendorganisation des NABU, in Hannover ihren Sitz. Deren Mitgliederzahl beträgt landesweit über 16.900. Ihre Mitglieder sind im Alter bis 27 Jahre und gliedern sich in derzeit 106 Kinder- und Jugendgruppen, die auf Kreis- oder Ortsebene aktiv sind.

> www.NABU-niedersachsen.de/organisation

NABU-Landesvorstand

Alle vier Jahre wählen die Landesvertreter*innen aus den über 180 niedersächsischen NABU-Gruppen den Landesvorstand, der die Geschicke des Verbandes auf Landesebene lenkt. Hier werden die Leitlinien der politischen und inhaltlichen Arbeit des NABU Niedersachsen entwickelt und die Beschlüsse der Landesvertreterversammlung (LVV) umgesetzt. Die derzeit zwölf Personen, die mit ehrenamtlichem Einsatz inhaltliche Bereiche der NABU-Arbeit koordinieren, unterstützen den hauptamtlich tätigen Landesvorsitzenden. Im September 2016 wurde der NABU-Landesvorstand von der Landesvertreterversammlung bestätigt beziehungsweise neu gewählt. Für Fachfragen kann der NABU-Landesvorstand Berater*innen berufen. Sie sind als Mitglieder des ‚Erweiterten Vorstandes‘ für verschiedene Fachbereiche und -themen tätig, allerdings nicht stimmberechtigt im Sinne des Vereinsrechts.

Vorstand

Dr. Holger Buschmann, Landesvors. in hauptamtlicher Tätigkeit: Vertretung des Landesverbandes auf höchster Ebene, Zusammenarbeit mit anderen Naturschutzverbänden, NABU-Außenstellen, Verbands- und Gremienarbeit, Naturschutz- und Umweltpolitik, Klimaschutz, Umweltbildung, Projekt-mittelakquise

Dr. Nick Büscher, 1. Stv. Vors.: Auenlandschaft Oberweser, Blaues Band, ÖNSOW, Gruppenbetreuung Schaumburg, Hameln-Pyrmont, Holzminden, Vors. NABU Rinteln

Uwe Dietmar Baumert, Stv. Vors.: Erneuerbare Energien, Begleitausschüsse: Torfersatz, Bioökonomie, Umwelt, EU-Agrarbereich, Soziales, Regierungskommission Klima, Ehrenamtsbeauftragter

Dr. Carsten Bennerk Böhm, Stv. Vors.: Wald, Weidlandschaften, Fließgewässer, Regio-Saaten und -Gehölze, Naturgarten, Wildtiermanagement, Stv. Vorsitzender Waldbeirat der Landesregierung ML, Mitglied Verwaltungsrat NLF, Stv. Sprecher NABU-BFA Weidlandschaften & Neue Wildnis, Stv. Vors. NABU Hannover, Beisitzer NABU-Präsidium

Dr. Hans-Joachim Ropers, Stv. Vors.: Ornithologie, Libellen, Stv. Beiratsmitglied NP Nds. Wattenmeer, Gruppenbetreuung nordwestliches Niedersachsen, Stv. Beiratsvors. der Naturschutzstiftung des Landkreises Cuxhaven, Vors. NABU Cuxhaven, Vors. NABU-KV Cuxhaven-Bremerhaven

Dr. Till Mettig, Schatzmeister: Finanzen und Controlling, Perspektivplanung NABU Woldenhof, Datenschutz, Verbandsentwicklung, Finanz- und Prüfungsausschuss NABU-Bundesverband

Magdalena Schumacher, Jugendsprecherin NAJU Niedersachsen: Kinder- und Jugendbereich

Erweiterter Vorstand

Dr. Peter Best: Landwirtschaft und GAP-Reform der EU, politische Gremienarbeit, Windkraft und Naturschutz

Gabriele Köppe: Mitarbeit NABU-geführte Reisen, besondere Aufgaben

Torsten Maiwald: Vorstand NABU Holzminden. Ökologie, Gewässer, Artenschutz, Umweltbildung, Fachbeirat Südniedersachsen, Beirat Naturpark Solling-Vogler, Mitglied REK Weserbergland, Stv. Beiratsmitglied Alfred-Töpfer-Akademie

Jörg Schneider: Verkehr, Mobilität, Siedlungsentwicklung, als Vertreter des NABU-Landesverbandes Teil der Jahreshauptversammlung der Biologischen Station Haseniederung, Mitarbeit im BFA Bauen & Siedlung, Vertretung des NABU im Niedersächsischen Nahverkehrsbündnis

Ricky Stankewitz: Amphibien, Fledermäuse, Vögel sowie Wespen und Hornissen, Kinder und Jugend, Vors. NABU Langenhagen

Gisela Wicke: Naturschutz, Landwirtschaft, Ernährung, Klimaschutz, Gleichstellung

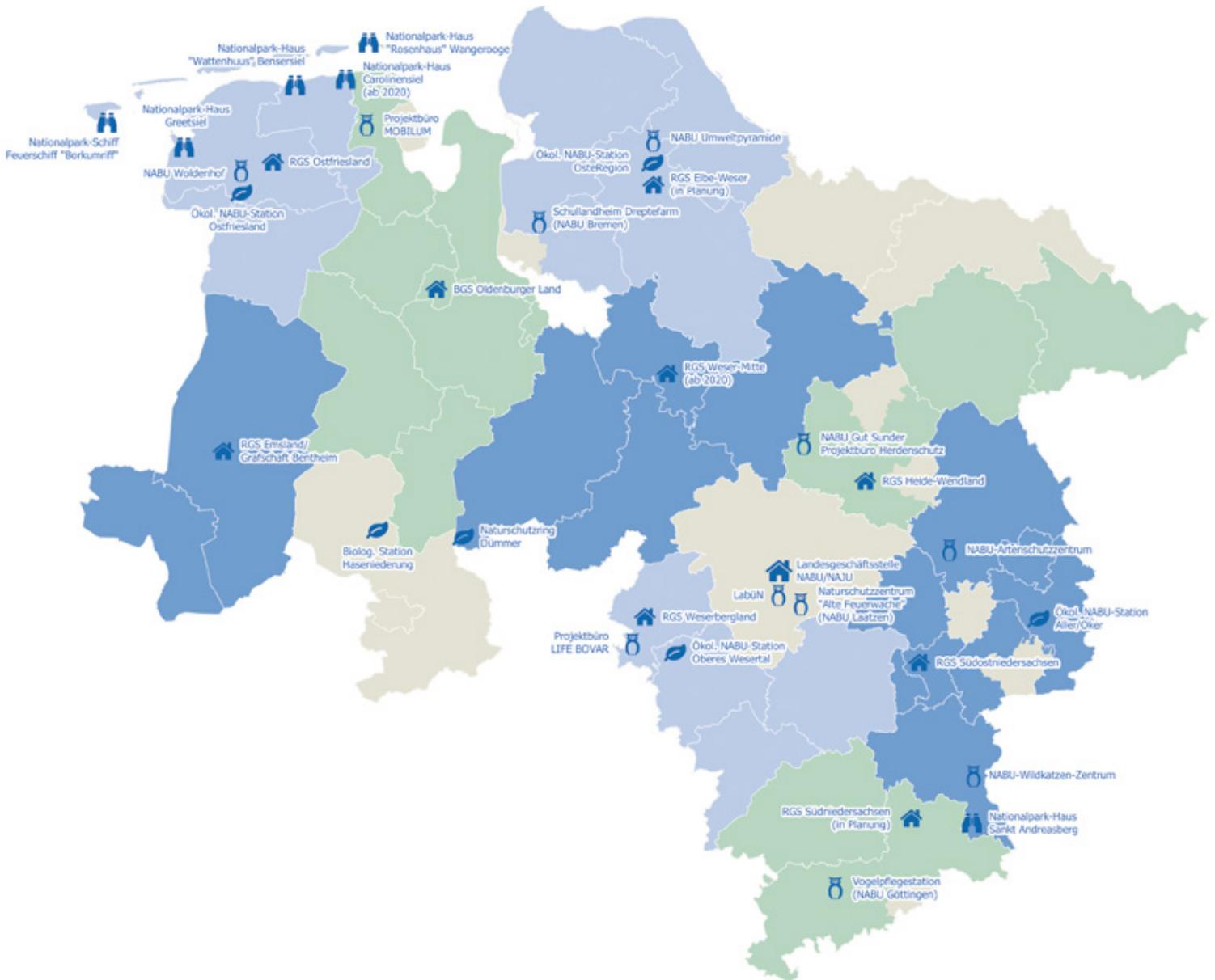
> www.NABU-niedersachsen.de/vorstand



v.l.n.r.: Torsten Maiwald, Ricky Stankewitz, Dr. Carsten Bennerk Böhm, Dr. Till Mettig, Dr. Nick Büscher, Dr. Peter Best, Magdalena Schumacher, Dr. Hans-Joachim Ropers, Dr. Holger Buschmann, Gabriele Köppe, Jörg Schneider, Uwe Baumert, Gisela Wicke

NABU-Geschäftsstellen und -Zentren

Vor Ort aktiv für Mensch und Natur



-  NABU-Geschäftsstellen
-  NABU-Zentren
-  Nationalpark-Häuser
-  Ökologische Stationen

 NABU-Geschäftsstellen

 NABU-Zentren



NABU Niedersachsen e.V.
 Alleestraße 36
 30167 Hannover
 Tel. 0511/91105-0
 E-Mail: info@NABU-niedersachsen.de
 www.NABU-niedersachsen.de



NAJU Niedersachsen e.V.
 Alleestraße 36
 30167 Hannover
 Tel. 0511/91105-30
 E-Mail: info@NAJU-niedersachsen.de
 www.NAJU-niedersachsen.de



**NABU-Regionalgeschäftsstelle
 Emsland/Grafschaft Bentheim**
 Haselünner Straße 15
 49716 Meppen
 Tel. 05931/4099630
 E-Mail: NABU.EL-NOH@t-online.de
 www.NABU-emsland.de



**NABU-Regionalgeschäftsstelle
 Heide-Wendland**
 Schuhstraße 40
 29221 Celle
 Tel. 05141/2996284
 E-Mail: andrea.pohlen@NABU-heidewendland.de
 www.NABU-heide-wendland.de



**NABU-Bezirksgeschäftsstelle
 Oldenburger Land**
 Schloßwall 15
 26122 Oldenburg
 Tel. 0441/25600
 E-Mail: mail@NABU-oldenburg.de
 www.NABU-oldenburg.de



**NABU-Regionalgeschäftsstelle
 Ostfriesland**
 Osterstraße 31
 26603 Aurich
 Tel. 04941/6979835
 E-Mail: info@NABU-ostfriesland.de
 www.NABU-ostfriesland.de



**NABU-Regionalgeschäftsstelle
 Südostniedersachsen**
 Kurt-Schumacher-Ring 4
 38228 Salzgitter
 Tel. 05341/9027716
 E-Mail: josefine.beims@NABU-niedersachsen.de
 www.NABU-suedostniedersachsen.de



**NABU-Regionalgeschäftsstelle
 Weserbergland**
 Bergamtsstraße 12
 31683 Oberrickchen
 Tel. 05724/968925
 E-Mail: britta.raabe@NABU-weserbergland.de
 www.NABU-weserbergland.de



**NABU-Regionalgeschäftsstelle
 Weser-Mitte (ab 2020)**
 Strukturstraße 7
 27283 Verden (Aller)
 Tel. 04231/9701460
 E-Mail: leonie.jordan@NABU-niedersachsen.de
 www.nabu-weser-mitte.de



NABU-Artenschutzzentrum
 Hauptstraße 20
 38542 Leiferde
 Tel. 05373/6677
 E-Mail: NABUArtenschutzzentrum@t-online.de
 www.NABUzentrum-leiferde.de



NABU Gut Sunder
 Sunder 1
 OT Meißendorf
 29308 Winsen/Aller
 Tel. 05056/9701-11
 E-Mail: info@NABU-gutsunder.de
 www.NABU-gutsunder.de



NABU Umweltpyramide
 Huddelberg 14
 27432 Bremervörde
 Tel. 04761/71352
 E-Mail: info@NABU-umweltpyramide.de
 www.NABU-umweltpyramide.de



NABU-Wildkatzen-Zentrum
 Marienteichbaude 1
 38667 Bad Harzburg
 Tel. 05322/5549544
 E-Mail: info@marienteichbaude.de
 www.NABU-niedersachsen.de/wildkatze



NABU Woldenhof
 Forlitzer Straße 121
 26624 Wiegboldsbur
 Tel. 04942/990394
 E-Mail: info@NABU-woldenhof.de
 www.NABU-ostfriesland.de



**Landesbüro Naturschutz Niedersachsen
 GbR (Labün)**
 Wilhelmshavener Straße 14
 30167 Hannover
 Tel. 0511/8486738-0
 E-Mail: info@labuen.de
 www.labuen.de



**Naturschutzzentrum
 „Alte Feuerwache“ (NABU Laatzen)**
 Ohestraße 14
 30880 Laatzen/Graßdorf
 Tel. 0511/8790110
 E-Mail: info@NABU-laatzen.de
 www.NABU-laatzen.de



**Vogelpflegestation
 (NABU Göttingen)**
 Weender Landstraße 64
 37075 Göttingen
 Tel. 0551/486993
 E-Mail: NABUGoettingen@gmx.de
 www.nabu-goettingen.jimdo.com



**Schullandheim Dreptefarm
 (NABU Bremen)**
 Paschberg 9
 27628 Wulsbüttel
 Tel. 04746/520
 E-Mail: schullandheim@NABU-bremen.de
 www.nabu-dreptefarm.jimdofree.com


Nationalpark-Häuser


**Nationalpark-Schiff
Feuerschiff „BORKUMRIFF“**
Am Neuen Hafen 9
26757 Borkum
Tel. 04922/2030
E-Mail: nationalparkschiff@borkum.de
www.NABU-niedersachsen.de/feuerschiff



Nationalpark-Haus Carolinensiel
„Alte Pastorei“
Pumphusen 3
26409 Carolinensiel
Tel. 04464/8403
E-Mail: nationalparkhaus@carolinensiel.de
www.NABU-niedersachsen.de/carolinensiel



**Nationalpark-Haus
Greetsiel**
Zur Hauener Hooge 11
26736 Greetsiel
Tel. 04926/2041
E-Mail: nationalparkhaus@greetsiel.de
www.NABU-niedersachsen.de/greetsiel



**Nationalpark-Haus
„Rosenhaus“ Wangerooge**
Friedrich-August-Straße 18 2
6486 Wangerooge
Tel. 04469/8397
E-Mail: nationalparkhaus@wangerooge.de
www.NABU-niedersachsen.de/wangerooge



**Nationalpark-Haus
Sankt Andreasberg**
Erzwäsche 1
37444 Sankt Andreasberg
Tel. 05582/923074
E-Mail: info@nationalparkhaussanktandreasberg.de
www.NABU-niedersachsen.de/sanktandreasberg



**Nationalpark-Haus
„Wattenhuus“ Bensorsiel**
Seestraße 1
26427 Bensorsiel
Tel. 04971/5848
E-Mail: wattenhuus@bensorsiel.de
www.NABU-niedersachsen.de/wattenhuus


Ökologische Stationen


**Ökologische NABU-Station
Aller/Oker (ÖNSA)**
Niedernhof 6
38154 Königslutter
Tel. 05353/9109-504
E-Mail: marieke.nessmann@NABU-niedersachsen.de
www.oensa.de



**Ökologische NABU-Station
Oberes Wesertal (ÖNSOW)**
Horstweg 16-18
31680 Hessisch Oldendorf
besetzt ab 2021



**Ökologische NABU-Station
OsteRegion (ÖNSOR)**
Am Vorwerk 10
27432 Bremervörde
Tel. 04761/71330
E-Mail: s.pils@oesoste-region.de
www.nabu-station-oste-region.com



**Ökologische NABU-Station
Ostfriesland (ÖNSOF)**
Forlitzer Straße 156
26624 Südbrookmerland
Tel. 04942/2043804
E-Mail: info@NABU-station-ostfriesland.de
www.NABU-station-ostfriesland.de



**Biologische Station
Haseniederung e.V.**
Alfseestraße 291
49594 Alfhausen
Tel. 05464/5090
E-Mail: info@haseniederung.de
www.haseniederung.de



Naturschutzring Dümmer e.V.
Am Ochsenmoor 52
49448 Hüde
Tel. 05443/1367
E-Mail: naturschutzring.duemmer@t-online.de
www.naturschutzring-duemmer.de

Stand 12/2019

Impressum

© 2020, NABU Niedersachsen

NABU Niedersachsen e.V., Alleestraße 36, 30167 Hannover, Tel. 0511 91105-0, Fax 0511 91105-40,
E-Mail: info@NABU-niedersachsen.de, www.NABU-niedersachsen.de

Gesamtredaktion: Philip Foth, NABU Niedersachsen, Hannover. **Textredaktion:** Philip Foth, Matthias Freter, Gina Briehl.

Gestaltung: Anne Schönhofen, NABU Media.Agentur und Service GmbH, Bonn. **Druck:** Linden-Druck, Hannover.

Papier: gedruckt auf Recyclingpapier. **Bildnachweis:** Titelbild/Rückseite: NABU/CEWE/Michelle Gutjahr



Lungenenzian (oben)

Streuobstwiese Göttien (unten)



Bingo-Projekt des Monats September: „Insekten retten“

NABU-Regionalgeschäftsstellen

Betreuung von NABU-Gruppen vor Ort

RGS Emsland/Grafschaft Bentheim

Die seit 2002 bestehende NABU-Regionalgeschäftsstelle (RGS) Emsland/Grafschaft Bentheim in Meppen betreut fünf Gruppen in den namensgebenden Landkreisen. 2019 war das Interesse an Klimawandel, Insektensterben und naturnahen Gärten ungebrochen. Auch die Nachfrage nach Insektennisthilfen war groß. Da geeignete Nisthilfen zwischenzeitlich nicht mehr erhältlich waren, hat der NABU vor Ort eine Kooperation mit einer Werkstatt begonnen, in der Menschen mit Behinderungen hochwertige Insektennistklötze herstellen. Spannende Themen rund um die Natur wurden in Workshops und im Rahmen der Vortragsreihe „Natur am Donnerstag“ behandelt. Eine Erfolg konnte im Kampf gegen den geplanten vierspürigen Ausbau der E233 entlang des FFH-Gebietes Hasetal vermeldet werden. Es konnte der Nachweis erbracht werden, dass die Erfassung der Fauna veraltet und unzureichend war, so dass neue Kartierungen vorgenommen werden müssen.

RGS Heide-Wendland

Die RGS Heide-Wendland wurde Anfang 2018 gegründet und hat ihren Sitz in Celle. In den Landkreisen Celle, Uelzen und Lüchow-Dannenberg unterstützt sie acht Gruppen. Gemeinsam mit dem örtlichen Forstamt wurde im Sommer 2019 ein alter unterirdischer Schießstand als Winterdomizil für Fledermäuse im südlichen Landkreis Celle umgerüstet. Die NABU-Gruppe der Stadt Celle hatte damit begonnen ihren

Stadtgarten naturnah umzugestalten und legte ein lichtdurchflutetes Flachgewässer an, das als Laichgewässer für Libellen und Frösche dient. Hinzu kam eine Trockensteinmauer als Überwinterungsmöglichkeit für Amphibien. Die Kreisgruppe Lüchow-Dannenberg konnte ihre bestehende Streuobstwiese in Göttien durch Neupflanzungen erweitern und in Kooperation mit dem Streuobstwiesen-Projekt des NABU Niedersachsen zahlreiche Nisthilfen für unterschiedliche Vogelarten an die bereits vorhandenen Bäume anbringen.

BGS Oldenburger Land

Bestehend seit 1993 ist die NABU-Bezirksgeschäftsstelle Oldenburger Land die zentrale Anlaufstelle für die 36 NABU-Ortsgruppen im gesamten Oldenburger Land. Als Bingo-Projekt des Monats September wurde das Projekt „Insekten retten“ der NABU-Stiftung Oldenburgisches Naturerbe ausgezeichnet. Im August 2019 wurde zudem der Biotopverbund Grasland als offizielles Projekt der „UN-Dekade Biologische Vielfalt“ durch Umweltminister Olaf Lies ausgezeichnet. Das Mauerseglerprojekt der Stadt Oldenburg brachte 95 Nistplätze in Form von Holzbetonkästen an vier Standorten an. Es erfolgte eine Kartierung im Stadtbereich. Insgesamt konnten 388 Brutpaare an 121 Stellen in der Stadt nachgewiesen werden. Die Bienengemeinde Sande, die NABU-Ortsgruppe Sande und weitere Partner legten unter anderem Blühflächen und Benjeshecken an.



Vogelbeobachtung am Dollart



Landkärtchen (oben)



Wildbiene (unten)

RGS Ostfriesland

Die RGS Ostfriesland in Aurich steht seit Oktober 2014 den zwölf ostfriesischen NABU-Gruppen mit Rat und Tat zur Seite. 2019 fand wieder ein Austausch zwischen den NABU-Gruppen des Westerwaldes und Ostfrieslands statt. Dazu gab es ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Die klassischen NABU-Aktionen wie Stunde der Winter- und Gartenvögel, Batnight, Insektensommer und Zugvogeltage wurden ausführlich begleitet. Das Kooperationsprojekt „Zukunftsperspektive Tideems“ von BUND, NABU und WWF wurde von der RGS tatkräftig unterstützt. Zwei Highlights des vergangenen Jahres waren die Gründung einer regionalen Wallheckenschutzgruppe mit Vertreter*innen verschiedener Organisationen und die Wiederbelebung der Auricher NAJU-Gruppe.

RGS Südostniedersachsen

Die RGS Südost-Niedersachsen unterstützt seit April 2004 acht NABU-Gruppen zwischen Gifhorn und Harz und von Peine bis nach Königslutter. Während der Osterferien unterstützte die RGS das AWiSTA Fredenberg (Arbeiterwohlfahrt im Stadtteilzentrum) bei der Durchführung des VHS TalentCAMPus „Heimische Tiere“, u.a. mit einem Besuch im NABU-Artenschutz-zentrum Leiferde. Ebenso erfolgreich war der Abschluss des Projektes „Naturatlas digital“, ein Projekt der Wirtschafts- und Innovationsförderung Salzgitter GmbH und dem Fachgebiet Umwelt der Stadt Salzgitter. Als Kooperationspartner hat die RGS Textmaterial zur Vielfalt der Natur verschiedener Gebiete im Nördlichen Harzvorland bereitgestellt, welche online und über eine App abgerufen werden können.

RGS Weserbergland

Seit Mai 2015 ist die RGS Weserbergland für die 19 NABU-Gruppen der Landkreise Hameln-Pyrmont, Hildesheim, Holzminden und Schaumburg tätig. Der Trend, Insekten – und besonders Wildbienen – schützen zu wollen, setzte sich 2019 ungebrochen fort. Unzählige Anrufe von Naturinteressierten, die im eigenen Garten oder auf dem eigenen Balkon aktiv werden wollten, waren ein Beweis dafür. So wurden viele private Flächen von engagierten Besitzern umgestaltet – aber auch die Gruppen vor Ort beschäftigten sich hauptsächlich mit diesem Thema. Viele Kommunen und Initiativen traten überdies an den NABU heran und baten um Tat und Rat: so wurden der Hamelner „Kleingärtnerverein Riepenbach“ sowie der Bad Pyrmontener Kurpark für sein naturnahes Pflegekonzept mit dem UN-Dekadepreis ausgezeichnet. Die Ausstellung „Insekten“ wurde u.a. in Kirchen ausgestellt, Bienensteine fanden reißenden Absatz. Über 450 Presseartikel zu Naturschutzthemen sind im Weserbergland in den Tageszeitungen erschienen.

> www.NABU-niedersachsen.de/rgs





Rotmilan



Apfelfest auf NABU Gut Sunder (oben)



Baggerarbeiten am Godenstedter Wasserreich (unten)

NABU-Zentren

> www.NABU-niedersachsen.de/besucherzentren

Umweltbildung steht an erster Stelle

NABU-Artenschutzzentrum

2019 wurden im NABU-Artenschutzzentrum 3.612 Tiere aus 200 Arten gepflegt. In den letzten zwei Jahren waren es allein 1.002 Vögel mehr. Das Zentrum hatte unter anderem einen besonders hohen Versorgungsaufwand für junge Rauch- und Mehlschwalben sowie Mauersegler – insgesamt waren es 371 Vögel. Gewinner der letztjährigen Trockenheit waren jedoch Mäuse und deren Fressfeinde. 199 Greifvögel, u.a. 86 Mäusebussarde, 68 Turmfalken und 15 Rotmilane wurden im Artenschutzzentrum versorgt. Erstmals kamen über 500 Säugetiere in das Versorgungszentrum. Die häufigste Art war der Igel mit 333 Tieren. Eine Besonderheit war im Jahr 2019 ein junger Fischotter. Das Artenschutzzentrum hat im vergangenen Jahr 133 Veranstaltungen mit 2.265 Personen durchgeführt. Zum jährlichen Storchfest kamen ca. 4.500 Besucher*innen.

NABU Gut Sunder

Das Bildungsangebot auf NABU Gut Sunder richtet sich unter der Woche überwiegend an Schulklassen und an Wochenenden an Erwachsene. Zudem gibt es eine interaktive Ausstellung, diverse Wanderwege sowie Erlebnis- und Informationspunkte im Gelände. Im Jahr 2019 gab es insgesamt 33 verschiedene Seminarangebote. Es waren ca. 40 verschiedene Schulen über das ganze Jahr verteilt auf NABU Gut Sunder für Klassenfahrten oder Tagesausflüge zu Besuch. Zum Apfelfest am 3. Oktober 2019 kamen rund 600 Gäste. Vom sprechenden Apfelbaum über die Apfelmuspressen bis hin zu Kinderschminken, Info- und Verkaufständen, Wildtierausstellung sowie hausgemachte Suppe, Waffeln und Kaffee und Kuchen war alles dabei. Zudem wurden acht neue Apfelbäume gepflanzt.

Wir trauern um unseren Kollegen Uwe Zimmermann und unsere Kollegin Bärbel Wittor. Als Elternzeitvertretung für

die pädagogische Leitung neu im Team ist Hannah Wilting.

NABU Umweltpyramide

Neben der Umweltbildung für Schüler*innen im Rahmen des Grünen Klassenzimmers Bremervörde ist die NABU Umweltpyramide auch in der Projektarbeit für den Naturschutz aktiv. In den letzten drei Jahren setzten im Projekt „Neue Wege zur Artenvielfalt“ Ehrenamtliche Naturschutzmaßnahmen mit fachlicher Unterstützung der NABU Umweltpyramide um. Insgesamt wurden 34 Projekte durchgeführt, an denen über 640 Ehrenamtliche beteiligt waren, die mit über 4.250 Arbeitsstunden Naturschutzmaßnahmen im Elbe-Weser-Dreieck umsetzten.

Um dem Verlust der Artenvielfalt entgegenzuwirken, bedarf es einem Umdenken in der Gesellschaft hin zur erneuten Wertschätzung unserer heimischen Natur. Vor allem Kinder müssen möglichst früh über die Problematik und mögliche



Wildkatzenzentrum



Woldenhof (oben)



Stommast (unten)

Lösungsansätze aufgeklärt werden. Im April 2019 startete daher das Projekt „Ersthelfer*in für die Vielfalt – Kindergartenkinder schützen die heimische Natur“.

Beide Projekte sind durch die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung finanziert.

NABU-Wildkatzen-Zentrum

Am 19. und 20. Oktober 2019 fand im NABU-Wildkatzen-Zentrum in Bad Harzburg das Wildkatzenfest statt, um das zweijährige Bestehen zu feiern. Kinder hatten an diesen Tagen freien Eintritt. Insgesamt 750 Besucher*innen fanden ihren Weg zum Wildkatzenfest. Eine Fünfzig-Euro-Spende kam dem Hauskater zugute, die Social-Media-Kanäle erhielten positives Feedback.

Über das gesamte Jahr 2019 kamen 19.200 Besucher*innen in das Wildkatzengehege.

NABU Woldenhof

Der NABU Woldenhof war im Jahr 2019 von Ende März bis Anfang November nahezu durchgängig an Schulklassen und Gruppen vermietet. Auch

zahlreiche Wochenenden waren von Pilger*innen, Familien oder Seminargruppen belegt. Dabei wurde der Woldenhof sowohl als Herberge, als auch von Tagesbesucher*innen genutzt.

Bei 3.453 Übernachtungen fanden 80 Prozent davon im Rahmen von Klassenfahrten und ähnlichem statt. 533 Besucher*innen waren im Rahmen von Tagesveranstaltungen auf dem Woldenhof. Außerdem konnten im letzten Jahr drei Bundesfreiwilligen-Seminare zu den Themen Ernährung, Klima und Tierhaltung erfolgreich durchgeführt werden. Außerdem konnten fünf Ferienfreizeiten für Kinder angeboten werden. Das Hoffest am Pfingstmontag wurde von rund 500 Besucher*innen gut angenommen.

Besonders hervorzuheben ist die Hochzeitsfeier von zwei ehemaligen Freiwilligen des Woldenhofes am 24. August 2019.

Landesbüro Naturschutz Niedersachsen GbR (LabüN)

Das Landesbüro Naturschutz Niedersachsen GbR (LabüN) ist eine Einrichtung der vier großen Naturschutzverbände

Bund für Umwelt und Naturschutz Niedersachsen (BUND), Landesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz Niedersachsen e.V. (LBU), Naturschutzbund Deutschland Niedersachsen (NABU) sowie Naturschutzverband Niedersachsen e.V. (NVN).

Im April sowie im Oktober 2019 erhielt das LabüN jeweils eine neue Kollegin. Zudem erfolgte der Umzug des Büros innerhalb Hannovers.

Die Arbeit im Rahmen von Beteiligungsverfahren lief allerdings ohne Einschränkungen weiter, die Anzahl an verfassten Stellungnahmen konnte im Vergleich zum Vorjahr sogar gesteigert werden. Insbesondere wurde sich an den Bundesfachplanungsverfahren zu drei Abschnitten SuedLinks beteiligt, dessen Komplexität viel Zeit und Energie erforderte.

Neben der Beteiligung an SuedLink sowie an weiteren Verfahren von landesweiter Bedeutung, wurden Ehrenamtliche bei deren Anliegen unterstützt und Schulungen für das Ehrenamt erfolgreich durchgeführt.



Ausstellung im Feuerschiff „BORKUMRIFF“



Team Nationalparkhaus Greetsiel, Sommer 2019 (oben)

Nationalpark-Häuser

Faszination Natur erleben

> www.NABU-niedersachsen.de/besucherzentren

Nationalpark-Schiff Feuerschiff „BORKUMRIFF“

Das Nationalpark-Schiff Feuerschiff „BORKUMRIFF“ ist eine einzigartige Kombination aus maritimer Technik und Naturerleben im Nationalpark Wattenmeer. Träger ist eine Gemeinschaft aus Stadt Borkum, Förderverein Feuerschiff BORKUMRIFF, WWF und NABU Niedersachsen.

Mit einer Gesamtzahl von 17.956 Besuchern blickt das NABU-Team auf dem Nationalpark-Feuerschiff auf eine gute Publikumsresonanz zurück. Neben geführten Rundgängen über das technische Denkmal BORKUMRIFF standen wieder Highlights wie die 11. Zugvogeltage im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer oder Jubiläumsführungen anlässlich von 10 Jahren Weltnaturerbe auf dem Programm. Bei der Reise zur Sail nach Bremerhaven stellten Schiff und ehrenamtliche Besatzung einmal mehr ihr Leistungsvermögen unter

dem Gesichtspunkt der Seefahrt unter Beweis. Dabei informierte das Nationalpark-Team die zahlreichen Gäste beim Open-Ship über den Schutz des Wattenmeeres.

Nationalpark-Haus Greetsiel

Das Nationalpark-Haus Greetsiel betreibt eine Dauerausstellung mit den Schwerpunktthemen Vögel der Leybucht und Deichbau und Fischerei. Eine neue Ausstellung wird die Leybucht im Verlauf der Jahreszeiten zeigen.

2019 war geprägt von den Vorbereitungen des für 2020 geplanten Umzugs des Nationalpark-Hauses. Der Umzug des Nationalpark-Hauses Greetsiel wird mithilfe des Bauhofes der Gemeinde Krummhörn erfolgen. Die alte Ausstellung soll Platz finden in zwei umliegenden Biosphären-Schulen in Emden und Krummhörn. Zahlreiche Förder*innen ermöglichen das Projekt, auch das gesamte Nationalpark-Haus-Team leistete

bereits großen Einsatz. Die Nationalparkverwaltung steht mit fachlicher Beratung zur Seite und die Gemeinde Krummhörn begleitet die Planungen als Träger des Hauses. Die Neueröffnung ist für den 15. Februar 2020 vorgesehen. Die Vorbereitungen waren neben der allgemeinen saisonalen Beanspruchung im Sommerhalbjahr zu leisten. Unter anderem wurden noch nie so viele Wattwanderungen durchgeführt wie im Jahr 2019.

Nationalpark-Haus „Rosenhaus“ Wangerooge

1989 eröffnet (2015 umgebaut, saniert und modernisiert), feierte das Nationalpark-Haus „Rosenhaus“ Wangerooge am 25. Juli 2019 sein 30-jähriges Bestehen. Über 1 Million Besucher*innen, mehr als eine halbe Million Teilnehmer*innen an fast 25 000 Veranstaltungen und insgesamt 460 Freiwillige und Mitarbeiter*innen kann das Haus in dieser Zeit verzeichnen.



St. Andreasberg – Ausstellung

Müll sammeln in Benersiel

Ausstellungsschwerpunkte sind die internationale Bedeutung des Wattenmeeres für den Vogelzug, ein 800-Liter-Meerwasseraquarium, Inselmodell, Wattenmeer-Kino und 25 Veranstaltungen für jedes Alter. Auch die Bildung nachhaltiger Entwicklung (BNE) ist wichtiger als je zuvor. Das Nationalpark-Haus ermöglicht Kindern und Erwachsenen, die Besonderheiten des Wattenmeeres sowie der Insel Wangerooge zu begreifen.

Rund 2.000 gut gelaunte Gäste feierten im Rahmen des Sommerfests und Ehemaligentreffens bei Musik und herrlichem Wetter.

Nationalpark-Haus St. Andreasberg

Zählte man 2015 noch 11.721 Gäste im Haus, so stieg die Zahl bis 2019 auf 17.907 an – das macht eine Steigerung um rund 53 Prozent aus.

Im vergangenen Jahr konnte wieder eine große Vielfalt an Vortragsthemen geboten werden, die eine sehr positive Resonanz beim Publikum fanden. Besonders großen Anklang fand der Biber-Vortrag von Dieter Maharski vom NABU Laatzten. Das Angebot im „Erlebniskino

in der Steigerbucht“ konnte mit einem neuen Film erweitert werden, der den im Harz nicht zu übersehenden Waldwandel thematisiert.

Im Rahmen ihres Freiwilligen Ökologischen Jahres hat Nicole Jordan ein Begleitheft für die Dauerausstellung in englischer Sprache erstellt, das einen dauerhaften Nutzen und Mehrwert für die internationalen Gäste darstellt. Niklas Pritzkow verbrachte sein Commerzbank-Umweltpraktikum von Juni bis August im Nationalpark-Haus. Er renovierte das bereits zehn Jahre alte Insektenhotel auf der Südseite des Hauses und brachte sich u.a. intensiv bei den Naturerlebniswanderungen ein.

Ein besonderer Besuchermagnet war der Stempelkasten der Harzer Wandernalle, der von Oktober bis Silvester 2019 in der Ausstellung hing. Der Sonderstempel „20 Jahre NPH Sankt Andreasberg“ war bei Jung und Alt begehrt und lockte zahlreiche zusätzliche Besucher*innen ins Nationalpark-Haus.

Nationalpark-Haus „Wattenhuus“ Benersiel

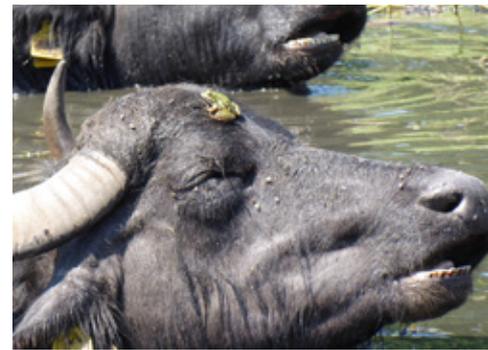
Das Nationalpark-Haus „Wattenhuus“ Benersiel bietet Besucher*innen durch die Ausstellung im Haus aber auch durch viele diverse Veranstaltungen die Möglichkeit, mit möglichst vielen Sinnen interaktiv die Lebensräume Watt, Salzwiese und Nordsee kennen zu lernen. Als Mitorganisatoren und Beteiligte der Plastik-Aktionswoche hat das Wattenhuus bei seinen Gästen bei der immer weiter voranschreitenden Vermüllung der Meere und des Klimawandels ein Bewusstsein für die Umwelt geschaffen. Ein interessantes Wochenprogramm hat Einheimische und Gäste über die Plastikproblematik informiert und Alternativen aufgezeigt.

Eine Kooperation mit der Schifffahrt Langeoog wird ab 2020 auch Nationalpark-Schiffstouren als festen Programmpunkt ermöglichen.

Ein neuer Mitarbeiter hilft zudem tatkräftig bei der Bewältigung der steigenden Besucherzahlen – 2019 konnten 32.473 Besucher*innen verzeichnet werden.



Feuersalamandererfassung



Trauerseeschwalbe (oben)

Wasserbüffel (unten)

Ökologische Stationen

Übergreifende praktische Naturschutzarbeit

Am 1. Januar 2018 erfolgte der Start in eine vierjährige Förderperiode. Der NABU Niedersachsen ist Träger von drei Ökologischen NABU-Stationen, Mitträger bei drei weiteren Stationen sowie Mitglied bei drei weiteren Stationen. Die Finanzierung der Stationen erfolgt über Mittel des Landes Niedersachsen aus dem Hause des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz. In Kooperation mit den Unteren Naturschutzbehörden (UNB) in der Betreuungskulisse und in Abstimmung mit dem Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) erfolgen die Maßnahmen. Ziel der Vor-Ort-Betreuung ist es, zum Schutz und Erhalt der biologischen Vielfalt insbesondere in Natura-2000-Gebieten beizutragen.

ÖNSA

Die Ökologische NABU-Station Aller/Oker (ÖNSA) betreut Gebiete in Braunschweig, Helmstedt, Wolfenbüttel und Wolfsburg. Schwerpunkte sind die Arten und Lebensräume der Flussauen von Aller und Oker und der kontinental geprägten Steppenlandschaften. Zu den Tätigkeiten 2019 zählten u.a. eine Feuersalamanderkartierung im FFH-Gebiet Südlicher Lappwald bei Helmstedt und Entbuschungsmaßnahmen in den Wolfsburger Barnbruchswiesen. Diese Arbeiten der ÖNSA, die auch von zahlreichen Ehrenamtlichen unterstützt worden sind, dienen als Planungsgrundlage für die FFH-Managementplanung durch die Niedersächsischen Landesforsten und für Maßnahmen zur Stärkung der ansässigen Salamanderpopulation bzw. werteten mehrere Stillgewässer und Grabentaschen als Amphibienhabitat auf. Ein

Highlight war das von der Deutschen Postcode Lotterie geförderte Drittmittelprojekt „Naturschutznetzwerk Aller/Oker“, über das die Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung der ÖNSA gefördert wurde.

ÖNSOF

Der Arbeitsbereich der Ökologischen NABU-Station Ostfriesland (ÖNSOF) liegt in den Landkreisen Aurich und Wittmund sowie der Stadt Emden. Das Betreuungsgebiet umfasst im Kern ca. 30.000 Hektar. 2019 konnten erstmals Drohnen im Monitoring und in der Gebietsbetreuung eingesetzt werden. Dazu zählen die Durchführung des Bruterfolgsmonitorings bei der Trauerseeschwalbenkolonie am Ewigen Meer, auch mit Verfolgungsflügen zur Nahrungshabitatanalyse, sowie der Schutz von Wiesenlimikolen und das Monitoring von Jakobskreuzkraut und Orchideenbeständen. Ein weiteres Highlight des Jahres war das Erreichen einer Trendwende bei der Bestandsentwicklung der Wiesenvögel im Freesumer Meer. Weitere Erfolge waren u.a. die Umsetzung von Habitatmaßnahmen für die Knoblauchkröte auf dem ehemaligen Sprengplatz Zweiberge, botanischer Pflanzenartenschutz auf Borstgrasrasen im NSG Ewiges Meer, die Förderung des Flächenerwerbs und erfolgreiche Pflegearbeiten für den Neuntöter.



Das neue nbz Alfsee

Vernässung im Diepholzer Moor

ÖNSOR

Die Gebiete der Ökologischen NABU-Station Oste-Region (ÖNSOR) liegen in den Landkreisen Rotenburg und Stade. Zu den Arbeiten zählen u.a. Monitoring von Tier- und Pflanzenarten sowie Initiierung, Planung, Durchführung und Erfolgskontrolle von Pflege-, Entwicklungs- und Artenschutzmaßnahmen. 2019 konnte die ÖNSOR mit lokalen Akteuren drei Beweidungsprojekte mit Wasserbüffeln an der Oste initiieren. Ausgedehnte Röhrlichtgesellschaften und Intensivgrünland sowie streckenweise Neophyten säumen die Gewässer. Der Geestrücken ist zum Teil bewaldet, eingestreut sind wertvolle Heide- und Magerstandorte, die durch voranschreitende Sukzession bedroht werden. Mit Hilfe der Wasserbüffel werden Neophyten zurückgedrängt, Wasserflächen offengehalten, die ehemals artenreichen Grünlandflächen zurückentwickelt und Rohrglanzgrasflächen strukturiert – dadurch wird die Entwicklung des FFH-Gebietes „Oste mit Nebenbächen“ unterstützt.

Biologische Station Haseniederung

Die Biologische Station Haseniederung ist ein projektorientierter Lernstandort mit Entwicklung und Durchführung von Projekten und Umweltbildungsmaßnahmen am Stammsitz in Alfhausen sowie dem zukünftigen Naturschutz- und Bildungszentrum (nbz) Alfsee in Rieste. 2019 startete das Projekt

„Biologische Vielfalt im Osnabrücker Raum bewahren – wie geht das?“ mit den Teilbereichen Imkerei, Trachtengarten, Nutzgarten und Streuobstwiese. Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern soll damit die Bedeutung der Biologischen Vielfalt bewusst gemacht und Wege aufgezeigt werden, dem Insektensterben entgegenzuwirken. Die Entwicklung des neuen nbz Alfsee wurde mit großem Elan vorangetrieben. Die Eröffnung ist für 2020 vorgesehen.

Naturschutzring Dümmer

Der Naturschutzring Dümmer ist in den Landkreisen Diepholz, Vechta und Osnabrück vor allem in der Vor-Ort-Betreuung von Nieder- und Hochmoorgebieten in einer Kulisse von über 53.000 Hektar tätig. 2019 feierte die Station ihr 25-jähriges Bestehen. In einem zweijährigen Projekt wird sich mit der Knoblauchkröte und ihrem Weg zurück in die Goldenstedter Hunteau befasst. Analysen und Kartierungen, sowie Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen waren Aufgabe der Station, um Habitatstrukturen für Amphibien zu verbessern. Es gelang sogar der Nachweis der Knoblauchkröte in unmittelbarer Nähe. Fortgeführt werden das Forschungsprojekt Trauerseeschwalbe, die Wiedervernässung des Diepholzer Moores, das Artenschutzprojekt Wiesenweihe und das Vogelartenmonitoring im EU-VSG Dümmer.



Fridays for future

JuLeiCa-Seminar (links)

Ab nach draußen

Die NAJU ist auf vielen Ebenen für die Natur aktiv!

JuLeiCa-Ausbildung

Im Jahr 2019 konnte die NAJU Niedersachsen ein lang ersehntes Projekt verwirklichen: Es gibt endlich eine eigene JuLeiCa-Ausbildung. Die Jugendleitercard ist Voraussetzung, um eine Kinder- oder Jugendgruppe leiten zu dürfen. Das erste JuLeiCa-Seminar fand im Herbst 2019 an zwei Wochenenden auf NABU Gut Sunder und in Torfhaus im Harz statt. 16 Teilnehmer*innen lernten alles über pädagogische und rechtliche Themen der Gruppenleitung. Zusätzlich wurden eine Menge Spiele und Angebote durchgeführt, die für die eigene Gruppe, Umweltbildungsangebote im Verein oder für Geburtstagsfeiern gut umsetzbar sind. Besonders für FÖJler*innen dient die JuLeiCa-Ausbildung als gute

Chance, fundiert in die Umweltbildung einzusteigen. Auch in diesem Jahr soll wieder eine JuLeiCa von der NAJU angeboten werden.

Neue Mitarbeiterin

Zum Beginn des Jahres 2020 wird die NAJU eine neue Mitarbeiterin einstellen. Anna Maria Rentz wird ab dem 15. Januar 2020 Teil des Teams in der Landesgeschäftsstelle in Hannover. Sie wird die Geschäftsleitung Andrea Goike und eine*n FÖJler*in in den bürokratischen Abläufen unterstützen und wird zudem an der Gestaltung von Seminaren beteiligt sein.

Einsatz für das Klima

Die NAJU Niedersachsen war 2019 auch auf vielen Klima-Demonstrationen von Fridays for Future präsent, besonders in Hannover. Wir wurden kreativ und bastelten bunte Plakate – gemeinsam mit tausenden weiteren engagierten Menschen zeigten wir Flagge und demonstrierten für eine wirksamere und gerechtere Klimapolitik.

Auf Social Media aktiv

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit im letzten Jahr war auch die Gestaltung der Social-Media-Kanäle. Die NAJU Niedersachsen ist auf Facebook und Instagram vertreten - hier informieren wir über aktuelle Themen, geben Tipps und



Fridays for future



NAJU-Freizeit

Anna Maria Rentz (links)

Tricks für einen nachhaltigen Lebensstil und vernetzen uns bundesweit mit der NAJU und dem NABU.

Regiobetreuung

Bei inzwischen über 100 NAJU-Gruppen und beinahe 17.000 NAJU-Mitgliedern ist es für die Landesgeschäftsstelle oft eine große Herausforderung, alle Gruppen in Niedersachsen wie gewünscht zu unterstützen. Damit die Gruppen und somit die Zukunft des NABU langfristig erhalten werden können, braucht es eine bessere Vernetzung vor Ort und mit dem Landesverband. Zwei Projekte der NAJU Niedersachsen, in denen Andrea Goike als Regiobetreuerin die NAJU-Gruppen vor Ort aktiv unterstützt und gegründet hat, waren bereits ein großer Erfolg. Der LFA

Kinder und Jugend wird sich künftig unter anderem damit beschäftigen, wie dieses Konzept wiederholt und zukünftige NAJU-Stellen gestaltet werden können.

Freizeiten und Seminare

Auch im Jahr 2019 organisierte die NAJU viele tolle Freizeiten für Kinder und Jugendliche sowie lehrreiche Seminare für Gruppenleitende.

Als Freizeiten fanden im letzten Jahr wieder die zwei Kanoutouren in Schweden, fünf Ferienfreizeiten für Kinder auf dem Woldenhof und die Jugendfreizeit Watt 'n Dreck in Harlesiel statt. Auf dieser beschäftigen sich die Jugendlichen mit der Umweltverschmutzung durch Müll im Meer. Der Müll wurde gesammelt und anschließend unter dem Mikroskop

analysiert. Dabei konnte festgestellt werden, dass viele Teile des Mülls einen langen Weg hinter sich haben. So wurde die weltweite Verschmutzung der Meere durch verschiedene Umwelteinflüsse veranschaulicht. Diese Freizeit soll im Jahr 2020 erneut angeboten werden. Für Gruppenleitende gab es ein Seminar passend zum „Erlebten Frühling“, dem Wettbewerb des NAJU-Bundesverbandes. Hier lernten die Teilnehmenden eine Vielzahl an Spielen und Lernmethoden kennen, die sie im Bereich der Gruppenleitung anwenden können.

> www.NAJU-niedersachsen.de

NABU Niedersachsen

Ein positives Ergebnis für 2019

Im Jahr 2019 konnte die langfristige finanzielle Konsolidierung des NABU Niedersachsen weiter fortgesetzt werden. Die Sicherung der ganzjährigen Liquidität sowie die Schaffung einer nachhaltig stabilen Finanzierungsbasis bleiben weiterhin die zentrale Aufgabe für Vorstand und Geschäftsführung.

Der Landesverband hat das Finanzjahr 2019 mit einem Überschuss von 250.139 EUR abgeschlossen. Der Überschuss begründet sich zum einen durch Vorauszahlungen für Projekte sowie zum anderen durch zweckgebundene Erträge, für die erst in den Folgejahren entsprechende Aufwände entstehen werden, z.B. in den Regionalgeschäftsstellen oder laufenden Klageverfahren

Die im Jahr 2019 um 8.532 gestiegene Zahl der langjährigen Mitglieder und Förderer (Mitgliederzahl zum 31.12.2019: 110.282) bildet mit den dahinterstehenden Beitragszahlungen die zentrale Basis für das Wirken des Landesverbandes. Der große Erfolg in der Mitgliedergewinnung in den vergangenen Jahren brachte ein Beitragsplus von knapp 250.000 EUR mit sich, das sich auf den Aufbau der Regionalgeschäftsstellen, auf die örtliche und auf die Landesebene verteilt und dem Landesverband die Möglichkeit gibt, erforderliche Eigenmittel in den Projekten aufzubringen.

Wie bereits in den Vorjahren ist im Bereich der Spendenzahlungen die hohe finanzielle Unterstützung für laufende Naturschutzverfahren (777 im Jahr 2019) ein wesentlicher Treiber für die Erträge. Der Ertrag aus Bußgeldern ist nicht planbar und liegt mit 33.215 EUR deutlich über dem Durchschnitt der vergangenen Jahre.

Die Aufwendungen für die innerverbandliche Arbeit des NABU Niedersachsen sind auf Grund von personellen Veränderungen und technischen Erneuerungen im abgelaufenen Finanzjahr leicht gestiegen. Zudem machen sich in dieser Position u.a. auch die trotz hoher Auslastung aufgrund von kleineren Schulklassen zurückgehenden Einnahmen auf NABU Gut Sunder negativ bemerkbar.

In der Vermögensverwaltung kam es 2019 durch Jahres-Abschreibungen auf das Anlagevermögen und Wertberichtigungen sowie

die Bildung von Rückstellung für die Regionalgeschäftsstellen zu einem Minus von 307.921 EUR.

Das Testat des Jahresabschlusses 2018 für die Beachtung aller für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und aller größenabhängigen und rechtsformgebundenen Regelungen wurde durch einen externen Wirtschaftsprüfer erteilt. Die Prüfungsschwerpunkte lagen u.a. bei der Bewertung des Anlage- und Vorratsvermögens, den Rückstellungen sowie der Höhe der Beiträge, Zuschüsse und der Personalkosten. Die Prüfung des Jahresabschlusses 2019 wird im Oktober/November 2020 erfolgen.

Aus der in 2019 abgeschlossenen Betriebsprüfung ergaben sich für den NABU Niedersachsen umfangreiche Handlungsanordnungen, insbesondere in der personalintensiven Umweltbildung.

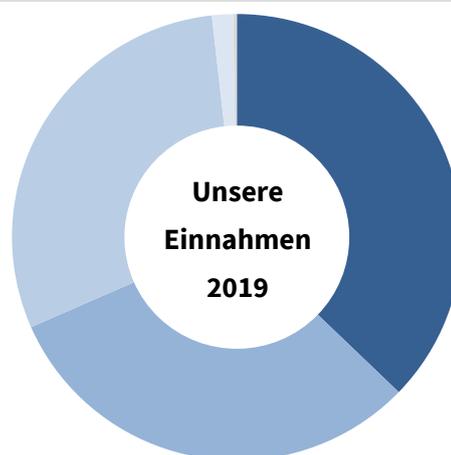
Die vielen Projekte des NABU Niedersachsen sind im Jahr 2019 wieder mit hohen Zuschüssen der Projektförderer finanziert worden. Als Beispiele seien die Projekte mit einer Förderung von über 30.000 EUR genannt: „LIFE BOVAR“, „LIFE-Auenamphibien“, „Herdenschutz in Niedersachsen“, „Schutz und Förderung der Mopsfledermaus in Deutschland“, „Wiederansiedlung der Europäischen Sumpfschildkröte“, „Naturschutznetzwerk Aller Oker“, „Bestandsschutz für seltene Hummelarten in Niedersachsen“, „Streuobstwiesen für Gartenrotschwanz, Hornisse & Co.“, „Brutplätze für die Europäische Sumpfschildkröte“, „Mobilum“ und diverse Artenschutzprojekte genannt, die im vergangenen Finanzjahr fortgeführt oder neu begonnen wurden.

Deshalb danken wir allen Fördermittelgebern, insbesondere und in alphabetischer Reihenfolge: der Barthel-Stiftung, dem Bun-

Einnahmen	2019
Natur- und Umweltschutz, Umweltbildung, sonstige Facharbeit	1.772.253 €
Mitglieder, Spenden, Bußgelder, Erbschaften	1.485.309 €
Projekte Zuschüsse	1.420.372 €
Verbandsarbeit auf Bundes-, Landesebene, Gruppen	72.136 €
Verwaltung, Vermögensverwaltung, Gesellschaften	12.581 €
Gesamtertrag	4.762.652 €

Aufwendungen	2019
Natur- und Umweltschutz, Umweltbildung, politische Arbeit, Presse & Öffentlichkeitsarbeit, sonstige Facharbeit	2.362.888 €
Mitglieder, Spenden, Bußgelder, Erbschaften	68.437 €
Projekte Ausgaben	1.213.656 €
Verbandsarbeit auf Bundes-, Landesebene, Gruppen	272.954 €
Verwaltung, Vermögensverwaltung, Gesellschaften	594.577 €
Gesamtaufwand	4.512.513 €
Gesamtertrag	4.762.652 €
Jahresüberschuss	250.139 €

Aufteilung Jahresüberschuss 2019	250.139 €
zweckgebunden in den Projekten	206.716 €
zweckgebunden im Natur- und Umweltschutz	43.423 €



- 37,21 % Natur- und Umweltschutz, Umweltbildung, sonstige Facharbeit
- 31,19 % Mitglieder, Spenden, Bußgelder, Erbschaften
- 29,82 % Projekte Zuschüsse
- 1,51 % Verbandsarbeit auf Bundes-, Landesebene, Gruppen
- 0,26 % Verwaltung, Vermögensverwaltung, Gesellschaften



- 52,36 % Natur- und Umweltschutz, Umweltbildung, politische Arbeit, Presse & Öffentlichkeitsarbeit, sonstige Facharbeit
- 26,90 % Projekte Ausgaben
- 13,18 % Verwaltung, Vermögensverwaltung, Gesellschaften
- 6,05 % Verbandsarbeit auf Bundes-, Landesebene, Gruppen
- 1,52 % Mitglieder, Spenden, Bußgelder, Erbschaften

desamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU), den Bundesländern Baden-Württemberg, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen, der Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU), der Deutschen Postcode Lotterie, der Europäischen Union (EU), der EWE Oldenburg-Varel, der Gemeinde Südbrookmerland, der HIT Umwelt und Naturschutz Stiftungs-

GmbH, den Landkreisen Celle, Friesland, Gifhorn, Lüchow-Dannenberg, Lüneburg, Uelzen und der Region Hannover, der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung, der Niedersächsischen Wattenmeerstiftung, der Niedersächsischen Wattenmeerstiftung, der Philipp-Orth-Stiftung in Jever, den Städten Braunschweig, Celle und Wolfsburg, VW, der Umweltstiftung Weser-Ems sowie allen weiteren Kooperationspartnern.

Über 110.000 Mitglieder geschafft

Mitgliederentwicklung und Mitgliederwerbung

Zum 31.12.2019 hat der NABU Niedersachsen die 110.000-er Mitgliederzahl überschritten.

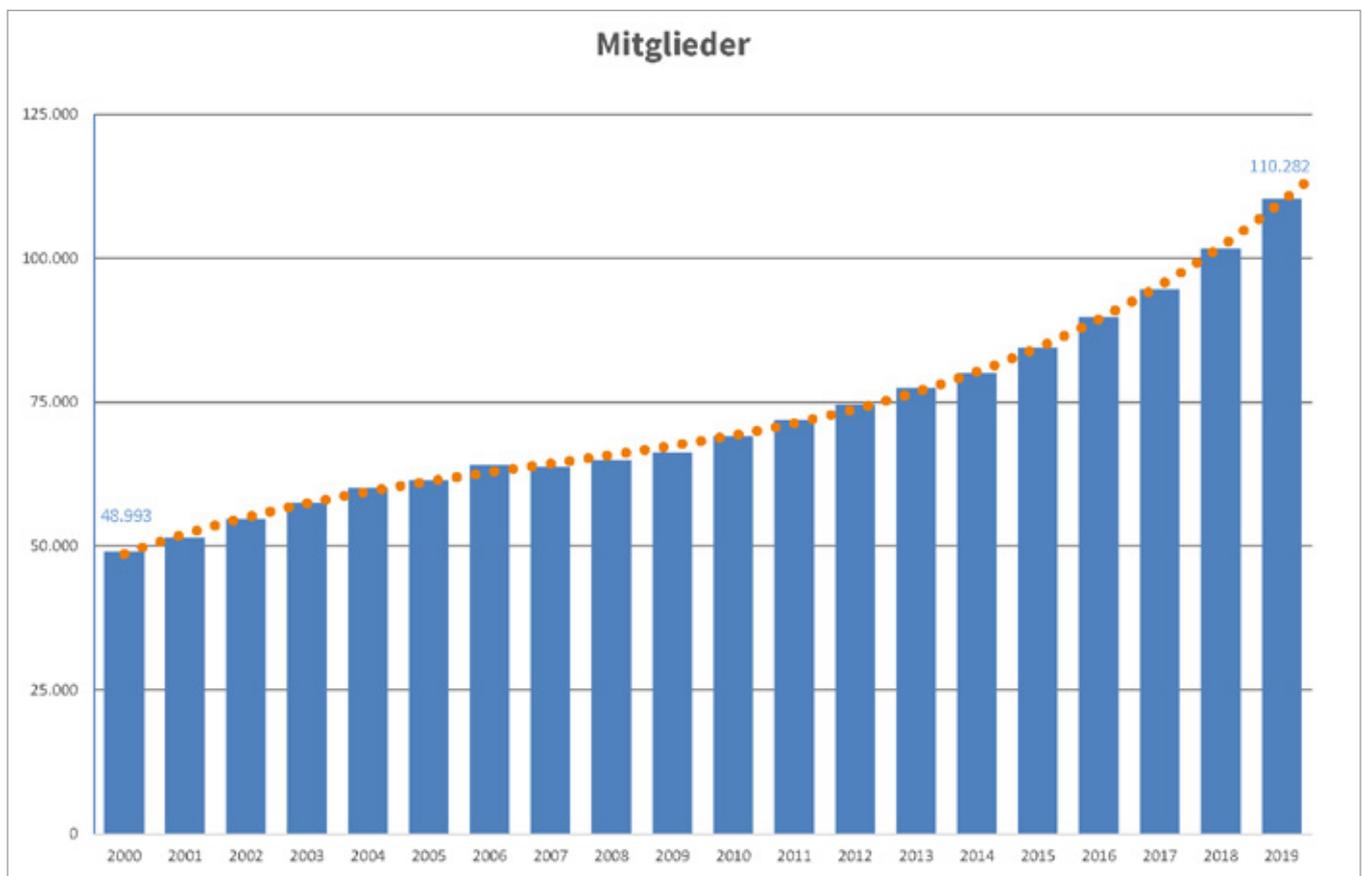
Dank der finanziellen Unterstützung der nun 110.282 Mitglieder in Niedersachsen können die rund 8.800 NABU-Aktiven in über 180 Gruppen landesweit ihr hohes ehrenamtliches Engagement und neue Projekte fortführen. Wir sagen „Herzlichen Dank“ an jede und jeden für diese Hilfe, egal ob aktiv und/oder mit einem großen oder kleinen Geldbetrag! Ohne Sie wäre der NABU nicht da, wo er ist – nämlich ganz weit vorn!

Im Jahr 2019 wurden in Göttingen, Hameln-Pyrmont, Hannover (Stadt & Region), Heidekreis, Hildesheim, Holzminden, Northeim, Rinteln, Salzgitter, Wilhelmshaven und Wolfenbüttel mit der Hilfe von jungen, engagierten NABU-Werbern der Agentur Wesser über 11.537 neue Mitglieder für den NABU gewonnen. Darüber hinaus kamen 1.540 Mitglieder unter anderem durch die Ansprache der Aktiven selbst neu hinzu.

Das aktive Zugehen auf die Bürger ist für den NABU seit über 28 Jahren ein wichtiges Instrument, um landesweit und lokal über die Aufgaben und Ziele des NABU aufmerksam zu machen. Viele werden dadurch angeregt auch ehrenamtlich aktiv zu werden, um sich direkt vor Ort für die Natur zu engagieren. Das bestärkt uns in unserer Arbeit für Umwelt und Natur mit unseren Schwerpunkten in der Umweltbildung für Kinder und der konkreten Naturschutzmaßnahmen vor Ort, denn dies scheint der richtige Weg zu sein, die Interessen unserer über 110.000 Mitglieder zu vertreten.

Wir bedanken uns vielmals bei allen Aktiven, Förder*innen, Kooperationspartner*innen, Mitgliedern und Spender*innen für das ehrenamtliche und finanzielle Engagement! Herzlichen Dank.

Mitgliederentwicklung NABU Niedersachsen seit 2000 (per 31.12.)





Wir sagen Danke

für die Unterstützung im Jahr 2019

Sie haben in unterschiedlichster Weise dazu beigetragen, die Vielfalt unserer Tier- und Pflanzenwelt in Niedersachsen für unsere Kinder und Enkelkinder zu bewahren. Herzlichen Dank!



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

NABU Niedersachsen in Zahlen



Neue Mitglieder:
8.537

Gruppen:

181 NABU

106 NAJU

110.282
Mitglieder



über **8.800**
ehrenamtlich Aktive



147.376
Besucher*innen in den
Außenstellen

25.875

Teilnehmer*innen
bei Stunde der Gartenvögel,
Stunde der Wintervögel und
dem Insektensommer



3.612

gepflegte Tiere in Leiferde



1,5 Mio.
Menschen erreicht
(Webseite, Facebook, Twitter)

Ausgewilderte Tiere:



113 Moorenten

300. Sumpfschildkröte



77.109 m²
gesicherte
Flächen

143
Gewässer für
Außenamphibien

über **440** neue
schwalbenfreundliche
Häuser

Gemeinsam Generationen überdauern

So können Sie die Natur im Testament bedenken

Geld ist ein heikles Thema über das nicht gerne gesprochen wird. Und über das, was man nach dem Tod hinterlässt, schon gar nicht. Damit vergibt man die Chance, selbst zu bestimmen, was nach dem Tod aus dem eigenen Besitz wird. Sorgen Sie vor für das, was Ihnen am Herzen liegt!

Jeder kann selbst entscheiden, was über den Tod hinaus mit seinem Besitz geschieht. Die Zahl derer, die sich auch über ihr eigenes Leben hinaus für den Erhalt einer vielfältigen und lebenswerten Umwelt engagieren, wächst. Wenn auch Ihnen die Natur am Herzen liegt, ist ein Vermächtnis für die Natur vielleicht genau das Richtige für Sie. Wir beraten Sie dazu gerne, diskret, unverbindlich und kostenlos.

Durch Ihr Vermächtnis oder Ihre Erbschaft an den NABU Niedersachsen können Sie sich auch über Ihr Leben hinaus für Umwelt und Natur stark machen.

Ihre Ansprechpartnerin bei Fragen zu Testamenten:
Geschäftsführerin Inez Schierenberg



> www.NABU-niedersachsen.de/testamente



Für Mensch und Natur

ist der NABU Niedersachsen seit 73 Jahren aktiv. Rund 110.000 Mitglieder unterstützten im Jahr 2019 den Verband und seine rund 8.800 ehrenamtlich Aktiven dabei. Unser Naturerbe bewahren, die biologische Vielfalt erhalten – diese anspruchsvollen Aufgaben kann niemand allein bewältigen. In rund 180 Gruppen sind die Mitglieder des NABU Niedersachsen aktiv. Auch in Ihrer Nähe!

Sehr vielfältig sind unsere Aktivitäten vor Ort: Von weit vernetzten EU-LIFE-Projekten bis hin zu kleinräumigen Naturschutzprojekten vor der Haustür: Im Frühjahr Schutzzäune an Straßen aufstellen, damit Kröten und Frösche sicher ihre Laichgewässer erreichen können. Gemeinsam eine Streuobstwiese pflegen und im Herbst die geernteten Früchte zu Saft verarbeiten. Die alte Eichenallee vor der Kettensäge retten und sich täglich auf dem Weg zur Arbeit daran erfreuen.

Lesen Sie in unserem Jahresbericht von den zahlreichen Projekten und Aktivitäten – auch zum Schutz unseres niedersächsischen Naturerbes und einzelner Arten wie Hummeln, Moorente, Sumpfschildkröte und Gelbbauchunke. Erleben Sie das vielfältige Engagement des NABU Niedersachsen überall dort, wo Natur und Umwelt eine Lobby brauchen.